

LANXESS AG
Jahresabschluss 2011

Innovativ
aus Überzeugung



LANXESS
Energizing Chemistry

LANXESS AG, Leverkusen

1 Jahresabschluss 2011

1 Gewinn- und Verlustrechnung

2 Bilanz

3 Anhang

- 3 Allgemeines
- 3 Grundlagen
- 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
- 4 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- 6 Erläuterungen zur Bilanz
- 10 Sonstige Pflichtangaben
- 15 Entwicklung des Anlagevermögens
- 16 Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
- 17 Aufstellung des Anteilsbesitzes

19 Lagebericht

- 19 Allgemeines
- 19 Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage
- 20 Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage
- 20 Mitarbeiter
- 20 Vergütungsbericht
- 24 Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB
- 27 Berichterstattung nach § 289 a HGB
- 27 Risiko- und Chancenbericht
- 33 Ausblick
- 33 Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

34 Versicherung der gesetzlichen Vertreter

35 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

36 Finanzkalender/Kontakt

Gewinn- und Verlustrechnung

LANXESS AG

in T€	Anhang	2010	2011
Umsatzerlöse	(1)	4.027	4.056
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	(2)	-4.027	-4.056
Bruttoergebnis vom Umsatz		0	0
Allgemeine Verwaltungskosten		-50.309	-45.417
Sonstige betriebliche Erträge		7	1.231
Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.748	-1.439
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		-52.050	-45.625
Erträge aus Gewinnabführungen von verbundenen Unternehmen		190.528	215.410
Aufwand aus Verlustübernahme von verbundenen Unternehmen		-49	-87
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		129	295
Zinsergebnis	(3)	-29.636	-44.792
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-715	-602
Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge	(4)	-22.412	-9.354
Finanzergebnis		137.845	160.870
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		85.795	115.245
Außerordentliche Erträge		694	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(5)	-8.119	-46.038
Jahresüberschuss		78.370	69.207
Gewinnvortrag	(14)	64.550	45.493
Einstellung in die Gewinnrücklagen		-39.185	0
Bilanzgewinn		103.735	114.700

Bilanz

LANXESS AG

in T€	Anhang	31.12.2010	31.12.2011
AKTIVA			
Anlagevermögen	(9)		
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9	8
Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		83	104
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	(10)	738.864	738.864
Sonstige Ausleihungen	(11)	17.804	18.090
		756.760	757.066
Umlaufvermögen			
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	(12)	1.161.543	1.703.557
Sonstige Vermögensgegenstände	(13)	89.936	78.304
		1.251.479	1.781.861
Sonstige Wertpapiere		107.031	201.426
Guthaben bei Kreditinstituten		46.646	97.239
		1.405.156	2.080.526
Rechnungsabgrenzungsposten		17.820	635
Summe Aktiva		2.179.736	2.838.227
PASSIVA			
Eigenkapital	(14)		
Gezeichnetes Kapital (Bedingtes Kapital 16.641 T€)		83.203	83.203
Kapitalrücklage		806.195	806.195
Andere Gewinnrücklagen		180.605	180.605
Bilanzgewinn		103.735	114.700
		1.173.738	1.184.703
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(15)	28.852	34.175
Steuerrückstellungen		2.008	16.553
Sonstige Rückstellungen	(16)	56.581	53.819
		87.441	104.547
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(17)	100.676	80.435
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	1.509	1.804
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(19)	806.450	1.464.279
Sonstige Verbindlichkeiten	(20)	9.922	2.459
		918.557	1.548.977
Summe Passiva		2.179.736	2.838.227
Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften	(22)	1.233.060	1.839.214

Anhang der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeines

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 des Aktiengesetzes (AktG) vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance jederzeit eingesehen werden.

Grundlagen

Der Jahresabschluss der LANXESS AG ist nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die zur Verbesserung der Klarheit der Darstellung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden im Anhang einzeln erläutert.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Aufwendungen und Erträge des Finanzbereiches, deren Ausweis nicht durch einen gesetzlich vorgeschriebenen Posten gedeckt ist, sind unter den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen erfasst.

Die LANXESS AG als oberstes Mutterunternehmen stellt zum 31. Dezember 2011 einen Konzernabschluss nach den IFRS, wie sie in der europäischen Union anzuwenden sind, auf.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear über ihre voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, bilanziert. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen, die über den nutzungsbedingten Werteverzehr hinausgehen, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Zugänge des Berichtsjahres werden linear abgeschrieben. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 150,00 € werden im Zugangsjahr als Aufwand erfasst. Für geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von 150,00 bis 1.000,00 € wird ein Sammelposten gebildet, der über fünf Jahre linear abgeschrieben wird.

Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen

EDV-Lizenzen	3 bis 4 Jahre
EDV-Anlagen	3 bis 4 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4 bis 10 Jahre

Anteile an verbundenen Unternehmen sind mit den Anschaffungskosten bilanziert.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus dem Demografiefonds für Mitarbeiter gemäß des Tarifvertrags der Chemiebranche sind entsprechende Barmittel bei einem Treuhänder angelegt. Sie werden von der Deutsche Treuinvest Stiftung treuhänderisch für die LANXESS AG verwaltet und sind dem Zugriff übriger Gläubiger entzogen. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert; dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Unverzinsliche oder gering verzinsliche Ausleihungen sind mit dem Barwert, die übrigen Ausleihungen mit dem Nennwert bilanziert.

Die Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren beizulegenden Wert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert. Die Höhe der Wertberichtigungen richtet sich nach dem wahrscheinlichen Ausfallrisiko.

Latente Steuern werden für temporäre Bilanzierungsunterschiede zwischen den handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten ermittelt. Die LANXESS AG ist in Deutschland Organträger und muss somit nicht nur die eigenen temporären Differenzen aus Bilanzposten, sondern auch solche, die bei Organtöchtern bestehen, einbeziehen. Zusätzlich zu den zeitlichen Bilanzierungsunterschieden werden steuerliche Verlustvorträge berücksichtigt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt auf Basis des kombinierten Ertragsteuersatzes des steuerlichen Organkreises der LANXESS AG von aktuell 31,5%. Der kombinierte Ertragsteuersatz umfasst Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag. Eine sich insgesamt ergebende Steuerbelastung würde in der Bilanz als passive latente Steuer angesetzt werden. Im Falle einer Steuerentlastung wird vom Aktivierungswahlrecht kein Gebrauch gemacht. Im Geschäftsjahr ergab sich insgesamt ein – nicht bilanzierter – Aktivüberhang.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden versicherungsmathematisch unter Zugrundelegung biometrischer Wahrscheinlichkeiten (Richttafeln Heubeck 2005 G) nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) ermittelt. Zukünftig erwartete Entgelt- und Rentensteigerungen werden bei der Ermittlung der Verpflichtungen berücksichtigt. Die erwarteten Entgeltsteigerungen bei den Tarifmitarbeitern und bei den leitenden Angestellten betragen unverändert zum Vorjahr 2,50% bzw. 2,75%. Die erwarteten Rentensteigerungen für Altzusagen wurden im Jahresabschluss 2011 auf 1,75% (Vorjahr: 1,50%) erhöht. Für Neuzusagen betragen die Rentensteigerungserwartungen, wie auch im Vorjahr, 1,00%. Der Rechnungszins beträgt 5,14% (Vorjahr: 5,15%) für Pensionen, 4,37% (Vorjahr: 4,36%) für Frühruhestand, 3,94% (Vorjahr: 4,07%) für Altersteilzeit und 5,14% (Vorjahr: 5,15%) für sonstige ähnliche Verpflichtungen. Bei den zugrunde gelegten Rechnungszinssätzen für die Abzinsung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen zum 31. Dezember 2011 handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre für eine angenommene Restlaufzeit. Die angenommene Restlaufzeit beträgt für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen 15 Jahre, für Frühruhestand fünf Jahre und für Altersteilzeit drei Jahre.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt jeweils in Höhe des Erfüllungsbetrags, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen

abzudecken. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, sofern ausreichende, objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag passiviert.

Die ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Garantien für fremde Verbindlichkeiten entsprechen den am Bilanzstichtag in Anspruch genommenen Kreditbeträgen bzw. Verpflichtungen der Begünstigten.

Aufwendungen und Erträge werden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

Die Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung sowie von Devisentermingeschäften und anderen Währungsderivaten erfolgt nach der Methode der eingeschränkten Marktbewertung. Hierzu werden Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit den Kassakursen und die zu ihrer Kurssicherung abgeschlossenen Währungsderivate mit den Marktterminkursen zum Abschlussstichtag bewertet. Aus der Bewertung resultierende Gewinne und Verluste werden miteinander verrechnet. Für Verlustüberhänge werden Drohverlustrückstellungen gebildet; Gewinne werden nur berücksichtigt, soweit sie Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betreffen. Kassenbestände und Bankguthaben in Fremdwährung werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1 Umsatzerlöse

Bei den Umsatzerlösen von 4.056 T€ (Vorjahr: 4.027 T€) handelt es sich um Erlöse aus Dienstleistungen, die ausschließlich gegenüber der LANXESS Deutschland GmbH und somit im Inland, auf Basis eines Dienstleistungsvertrags (Stand 1. Juli 2006), erbracht wurden.

2 Herstellungskosten

Bei den Herstellungskosten von 4.056 T€ (Vorjahr: 4.027 T€) handelt es sich um Aufwendungen im Zusammenhang mit den erbrachten Dienstleistungen. Sie beinhalten im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungsaufwendungen.

3 Zinsergebnis

in T€	2010	2011
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
von Dritten	3.756	3.930
von verbundenen Unternehmen	18.998	13.789
	22.754	17.719
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
an Dritte	10.732	7.085
aus der Aufzinsung von Pensions- und sonstigen längerfristigen Personalrückstellungen	1.456	1.499
an verbundene Unternehmen	40.202	53.927
	52.390	62.511
Zinsergebnis	-29.636	-44.792

4 Übrige finanzielle Aufwendungen und Erträge

in T€	2010	2011
Übrige finanzielle Aufwendungen		
Aus Warentermingeschäften	12.157	7.541
Aus Währungsumrechnung	741.318	546.571
Sonstige	19.885	7.516
	773.360	561.628
Übrige finanzielle Erträge		
Aus Warentermingeschäften	12.157	7.541
Aus Währungsumrechnung	736.360	541.784
Sonstige	2.431	2.949
	750.948	552.274
	-22.412	-9.354

Die Aufwendungen und Erträge aus Währungsumrechnung resultieren im Wesentlichen aus eigenen Fremdwährungspositionen sowie aus der Bewertung von für Konzernunternehmen mit Dritten abgeschlossenen Fremdwährungsgeschäften.

In den sonstigen übrigen finanziellen Aufwendungen sind im Wesentlichen Aufwendungen aus der Änderung von Darlehensvertragsbedingungen und Bürgschaftsprovisionen an verbundene Unternehmen enthalten. Die sonstigen übrigen finanziellen Erträge resultieren im Wesentlichen aus erhaltenen Bürgschaftsprovisionen von verbundenen Unternehmen.

5 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 46.038 T€ (Vorjahr: 8.119 T€) setzt sich zusammen aus einem Steueraufwand des Berichtsjahres in Höhe von 31.169 T€ und aus einem Steueraufwand für Vorjahre in Höhe von 14.869 T€.

Latente Steuern sind im Steueraufwand nicht enthalten. Insgesamt erwartet die LANXESS AG zum 31. Dezember 2011 aus temporären Bilanzierungsunterschieden – sowohl eigenen als auch solchen bei Gesellschaften des steuerlichen Organkreises – eine zukünftige Steuerentlastung von 39.835 T€. Die Ermittlung dieses Betrags erfolgte auf Basis eines kombinierten Ertragsteuersatzes von 31,5 % (LANXESS AG und Organgesellschaften).

Passive Steuerlatenzen resultieren im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen von Sachanlagen sowie von Anteilen an Kapitalgesellschaften. Aus den Pensionsverpflichtungen ergibt sich auf Grund der höheren Verpflichtungen im handelsrechtlichen Abschluss gegenüber den steuerlichen Wertansätzen eine aktive Steuerlatenz. Weitere aktive Latenzen resultieren aus für steuerliche Zwecke nicht ansetzbaren Rückstellungen u. a. für drohende Verluste und für Pensionsurlaub, ferner aus wertmäßigen Unterschieden u. a. bei Rückstellungen für Altersteilzeit und für sonstige betriebliche Aufwendungen.

6 Personalaufwand

in T€	2010	2011
Löhne und Gehälter	35.233	28.513
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.114	6.080
davon für Altersversorgung	(492)	(5.429)
	36.347	34.593

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Sie sind im Zinsergebnis erfasst.

7 Mitarbeiter

	Stichtag 31.12.2010	Durchschnitt 2011	Stichtag 31.12.2011
Verwaltung	127	133	135

8 Honorare des Jahresabschlussprüfers

Sämtliche Honorare der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft werden im Konzernabschluss der LANXESS AG veröffentlicht.

Erläuterungen zur Bilanz

9 Anlagevermögen

Die Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens sind im Anlagenspiegel dargestellt.

10 Anteilsbesitz nach § 285 Nr. 11 HGB

Die Pflichtangaben nach § 285 Nr. 11 HGB sind in der Aufstellung des Anteilsbesitzes dargestellt.

11 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen betreffen fast ausschließlich das anteilige Treuhandvermögen am LANXESS Pension Trust e.V. (LXS Trust). Die LANXESS AG hat in Vorjahren mit mehreren Tranchen insgesamt Barmittel in Höhe von 17.802 T€ im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) zur Sicherung von Pensionsverpflichtungen in den LXS Trust eingebracht.

Die laufenden Erträge und Aufwendungen des LXS Trust werden thesauriert. Im Geschäftsjahr wurde ein Ergebnis von 293 T€ (Vorjahr: 126 T€) erwirtschaftet. Der Marktwert des LXS Trust Vermögens liegt am Bilanzstichtag über dem Buchwert.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus dem Demografiefonds für Mitarbeiter gemäß des Tarifvertrags der Chemiebranche sind in 2010 und 2011 Barmittel bei der Deutsche Treuinvest Stiftung angelegt worden. Der Zeitwert des Treuhandvermögens entspricht dem Zeitwert der Verpflichtungen aus dem Demografiefonds in Höhe von 32 T€. Der

Bilanzwert für das Treuhandvermögen und die unter den sonstigen Rückstellungen zu zeigenden Verpflichtungen sind verrechnet worden. Aufwendungen und Erträge ergaben sich für das Geschäftsjahr nicht.

12 Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen von 1.703.557 T€ (Vorjahr: 1.161.543 T€) betreffen im Wesentlichen kurzfristige Darlehensforderungen einschließlich der Zinsabgrenzung, Forderungen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen. Des Weiteren bestehen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.325 T€, die aus dem in Punkt (1) beschriebenen Dienstleistungsvertrag resultieren.

Es bestehen Forderungen aus Darlehen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 7.050 T€.

13 Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2010	2011
Steuerforderungen		
aus Umsatzsteuer	21.307	25.158
aus Steuererstattungsansprüchen	62.167	52.966
Gezahlte Optionsprämien	5.894	0
Sonstige	568	180
	89.936	78.304

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind alle im Folgejahr fällig.

14 Eigenkapital

Das Eigenkapital hat sich im Jahr 2011 wie folgt entwickelt:

in T€	31.12.2010	Entnahme aus	Einstellung in	Dividende	Jahresüberschuss	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	83.203	0	0	0	0	83.203
Kapitalrücklage	806.195	0	0	0	0	806.195
Andere Gewinnrücklagen	180.605	0	0	0	0	180.605
Bilanzgewinn	103.735	0	0	-58.242	69.207	114.700
	1.173.738	0	0	-58.242	69.207	1.184.703

Das gezeichnete Kapital ist eingeteilt in 83.202.670 auf den Inhaber lautende Stückaktien.

In der Hauptversammlung am 18. Mai 2011 wurde für den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2010 von 103.735 T€ die folgende Verwendung beschlossen:

- eine Dividendenzahlung von 58.242 T€ (0,70 € je dividendenberechtigte Stückaktie),
- einen Betrag von 45.493 T€ auf neue Rechnung vorzutragen.

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder Kombinationen dieser Instrumente), die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschlusses der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

15 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

In den Pensionsrückstellungen werden Versorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern sowie Verpflichtungen aus Frühruhestandsvereinbarungen ausgewiesen.

16 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind gebildet für Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubs- und Überstunden Guthaben, Altersteilzeit, Arbeitnehmerjubiläen, Tantiemen und den erfolgsabhängigen Vergütungsplänen (LTIP, LTPB) für Mitarbeiter sowie für sonstige ungewisse Verbindlichkeiten. Unter den sonstigen ungewissen Verbindlichkeiten werden im Wesentlichen die erwarteten Kosten für die Hauptversammlung des Geschäftsjahres 2011 sowie die variable, erfolgsabhängige Vergütung und die Festvergütung für den Aufsichtsrat ausgewiesen.

Die langfristig ausgerichteten, erfolgsabhängigen Komponenten des Vergütungssystems sind das Long Term Incentive Program (LTIP) und der Long Term Performance Bonus (LTPB).

Der LTIP erstreckt sich über jeweils drei jährliche Tranchen für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007, 2008 bis 2010 sowie vier jährliche Tranchen für die Jahre 2010 bis 2013.

Aus dem LTIP der Jahre 2005 bis 2007 ist lediglich die letzte Tranche des Stock Performance Plans (SP) offen. Mit der in 2011 erfolgten Auszahlung der zum 31. Dezember 2010 zurückgestellten Beträge an die berechtigten Teilnehmer ist der Economic Value Plan (EVP) abgeschlossen. Zahlungen aus den LTIP Tranchen 2005 bis 2007 erfolgen seit 2008.

Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt und sieht einen Barausgleich vor. Die Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Verpflichtungen wurde auf der Grundlage einer Monte-Carlo-Simulation bewertet. Bei der Monte-Carlo-Simulation werden die zukünftigen Renditen der Aktie und des Referenzindex simuliert und der Wert der Anrechte als zu erwartender Ausschüttungsbetrag ermittelt. Dabei wird eine zweidimensionale Normalverteilung der Renditen unterstellt. Die erwarteten Volatilitäten basieren auf der historischen Volatilität der LANXESS Aktie und des Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM Index.

Die Teilnahme am LTIP 2005 bis 2007 erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien waren bis zum 31. Januar 2010 zu halten.

Der LTIP für die Jahre 2008 bis 2010 besteht nur noch aus einem virtuellen Stock Performance Plan. Die Teilnahme erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind bis zum 1. Februar 2013 zu halten. Der Plan hat für jede Tranche eine Gesamtlaufzeit von sechs Jahren, bestehend aus einer dreijährigen Sperrfrist und einer dreijährigen Ausübungsfrist.

Der LTIP für die Jahre 2010 bis 2013 besteht ebenfalls nur aus einem virtuellen Stock Performance Plan. Die Teilnahme erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG. Diese Aktien sind bis zum 31. Januar 2017 zu halten. Der Plan hat für jede Tranche eine Gesamtlaufzeit von sieben Jahren, bestehend aus einer vierjährigen Sperrfrist und einer dreijährigen Ausübungsfrist.

Der LTPB honoriert die finanzwirtschaftliche Entwicklung auf Basis des Geschäftserfolgs für zwei aufeinanderfolgende Geschäftsjahre. Die Höhe des Bonus ist ein Prozentsatz des Festgehalts, und eine Auszahlung kann erstmals im Frühjahr 2012 auf Basis des Erfolgs der Geschäftsjahre 2010 und 2011 erfolgen.

17 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 80.435 T€ (Vorjahr: 100.676 T€) sind 12.935 T€ innerhalb eines Jahres fällig. Verbindlichkeiten in Höhe von 17.500 T€ haben eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

18 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten bestehen sämtlich gegenüber Dritten und sind innerhalb eines Jahres fällig.

19 Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.464.279 T€ (Vorjahr: 806.450 T€) betreffen im Wesentlichen Darlehensverbindlichkeiten einschließlich der Zinsabgrenzung sowie Verbindlichkeiten aus dem Finanzverrechnungsverkehr.

Von den Verbindlichkeiten sind 352.999 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

20 Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	2010	2011
Erhaltene Optionsprämien	5.894	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	476	572
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	891	1.200
Sonstige	2.661	687
	9.922	2.459
Vom Gesamtbetrag im Folgejahr fällig	9.922	2.459

21 Weitere Angaben zu den Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gliedern sich nach Restlaufzeiten wie folgt:

Verbindlichkeiten nach Restlaufzeiten

in T€	31.12.2010			31.12.2011		
	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre	bis 1 Jahr	1–5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.676	50.000	30.000	12.935	50.000	17.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.509	0	0	1.804	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	311.170	495.280	0	352.999	495.280	616.000
Sonstige Verbindlichkeiten	9.922	0	0	2.459	0	0
	343.277	545.280	30.000	370.197	545.280	633.500

22 Haftungsverhältnisse

In einem mit dem Abspaltungs- und Übernahmevertrag zwischen der Bayer AG und der LANXESS AG abgeschlossenen Grundlagenvertrag haben die Bayer AG und die LANXESS AG unter anderem eine den jeweils zugeordneten Vermögensgegenständen entsprechende gegenseitige Freistellung von Verbindlichkeiten vereinbart. Ferner wurden spezielle Vereinbarungen über Produkthaftungsverbindlichkeiten, Umweltlasten und die Haftung für Kartellverstöße im Verhältnis der Vertragsparteien zueinander getroffen. Der Grundlagenvertrag enthält ferner Regelungen für die Zuordnung steuerrechtlicher Effekte, die im Zusammenhang mit der Abspaltung und den vorausgegangenen Maßnahmen zur Herstellung des abgespaltenen Unternehmensbereichs stehen.

Die LANXESS AG hat zu Gunsten von Tochtergesellschaften folgende Garantien abgegeben:

in T€	2010	2011
Gegenüber Anleihegläubigern der LANXESS Finance B.V.	1.101.605	1.601.605
Gegenüber Kreditinstituten	116.240	215.127
Gegenüber Lieferanten	15.215	22.482
	1.233.060	1.839.214

Weiterhin hat die LANXESS AG für Tochterunternehmen Garantien für Zahlungsverpflichtungen aus zukünftigen Lieferungen aufgrund langfristiger Beschaffungsverträge übernommen.

Die zugrunde liegenden Verpflichtungen können von den betreffenden Gesellschaften nach unseren Erkenntnissen in allen Fällen erfüllt werden. Mit einer Inanspruchnahme ist nicht zu rechnen.

Sonstige Pflichtangaben

23 Bestehen einer Beteiligung (§ 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die Meldungen über das Bestehen einer Beteiligung an der LANXESS AG sind in den Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG aufgeführt.

24 Derivative Finanzinstrumente

Die LANXESS AG und Gesellschaften des LANXESS Konzerns sind im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit Währungs- und Marktpreisrisiken ausgesetzt. Zur Absicherung dieser Risiken werden auch derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Es handelt sich hierbei um außerhalb der Börse gehandelte (sogenannte otc-) Instrumente. Dazu gehören insbesondere Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte sowie Warentermingeschäfte.

Ihr Einsatz erfolgt nach einheitlichen Richtlinien, unterliegt strengen internen Kontrollen und ist auf die Absicherung des operativen Geschäfts des Konzerns sowie der damit verbundenen Geldanlagen und Finanzierungsvorgänge beschränkt. Im Commodity-Bereich schließt die LANXESS AG derivative Geschäfte mit externen Vertragspartnern ab, um Marktpreise von Rohstoffen und Energien abzusichern, die von Konzerngesellschaften zur Durchführung ihres operativen Geschäfts benötigt werden.

Ziel des Einsatzes von derivativen Finanzinstrumenten ist, in Bezug auf Ergebnis und Zahlungsmittelflüsse die Fluktuationen zu reduzieren, die auf Veränderungen von Wechselkursen und Marktpreisen zurückgehen.

Ein Preisänderungsrisiko derivativer Finanzinstrumente besteht aufgrund der Schwankungsmöglichkeit der zugrunde liegenden Basisgrößen wie Währungen. Soweit Derivate zu Sicherungszwecken eingesetzt sind, wird die Möglichkeit von Wertverlusten aufgrund sinkender Preise durch gegenläufige Effekte aus den gesicherten Grundgeschäften kompensiert.

Für Derivate mit positivem Marktwert besteht ein Bonitäts- oder Ausfallrisiko für den Fall, dass die jeweiligen Vertragspartner ihren Erfüllungsverpflichtungen nicht nachkommen können. Zur Minimierung dieses Risikos werden den Banken Kontrahentenlimite zugeteilt sowie Rahmenverträge eingesetzt, die im Falle der Insolvenz eines Vertragspartners eine Aufrechnung der Marktwerte der offenen derivativen Geschäfte vorsehen.

Das Nominalvolumen der mit externen Vertragspartnern abgeschlossenen Derivate belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 2.009 Mio. € (Vorjahr: 1.720 Mio. €). Mit Konzerngesellschaften wurden gegenläufige Derivate von nominal 2.011 Mio. € (Vorjahr: 1.672 Mio. €) abgeschlossen. Insgesamt bestanden damit derivative Geschäfte im Nominalvolumen von 4.020 Mio. € (Vorjahr: 3.392 Mio. €). Hierin enthalten waren auch solche Geschäfte, die in Bewertungseinheiten einbezogen wurden.

Die derivativen Finanzinstrumente setzten sich wie folgt zusammen:

in T€	Nominalwerte		Marktwerte		Buchwerte	
	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2011
Devisentermingeschäfte						
positive Marktwerte	1.529.339	1.987.718	34.635	53.054	0	0
negative Marktwerte	1.517.864	1.988.638	34.576	52.389	0	185
	3.047.203	3.976.356	59	665	0	185
Devisenoptionsgeschäfte						
positive Marktwerte	152.817	0	10.980	0	5.894	0
negative Marktwerte	152.817	0	10.980	0	5.894	0
	305.634	0	0	0	0	0
Warenterminkontrakte						
positive Marktwerte	19.371	22.068	4.066	2.452	0	0
negative Marktwerte	19.371	22.068	4.066	2.452	0	0
	38.742	44.136	0	0	0	0
	3.391.579	4.020.492	59	665	0	185

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Währungsrisiken Zur Absicherung von Währungsrisiken setzte die LANXESS AG Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäfte ein.

Die Sicherungsmaßnahmen beinhalten zum einen die Absicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Geschäfte der Konzernunternehmen in Fremdwährung.

Zur Absicherung mit hoher Wahrscheinlichkeit erwarteter Geschäfte der Konzernunternehmen in Fremdwährung bestanden externe Devisentermingeschäfte im Nominalwert von 660,6 Mio. € (Vorjahr: 865,0 Mio. €) mit einem beizulegenden Zeitwert von –29,8 Mio. € (Vorjahr: –14,3 Mio. €). Ihnen standen gegenläufige Geschäfte mit Unternehmen des Konzerns von nominal 653,9 Mio. € (Vorjahr: 865,0 Mio. €) gegenüber; ihr beizulegender Zeitwert belief sich auf 29,8 Mio. € (Vorjahr: 14,3 Mio. €). Wertänderungen korrespondierender externer und interner Geschäfte verhalten sich jeweils gegenläufig und gleichen sich mit Fälligkeit bis zum Jahr 2013 aus. Die Geschäfte waren in Bewertungsportfolios zusammengefasst und wurden bilanziell nicht erfasst.

Zur Abdeckung der Währungsrisiken aus Forderungen und Verbindlichkeiten der LANXESS AG sowie der Konzernunternehmen (bilanzielles Exposure) schloss die LANXESS AG Devisentermingeschäfte mit externen Vertragspartnern im Nominalvolumen von 1.326,7 Mio. € (Vorjahr: 835,5 Mio. €) ab; ihr beizulegender Zeitwert betrug –6,8 Mio. € (Vorjahr: –4,2 Mio. €). Die Geschäfte wurden teilweise an Konzerngesellschaften weitergereicht; diese internen Gegengeschäfte machten nominal 1.335,1 Mio. € (Vorjahr: 787,3 Mio. €) bei einem beizulegenden Zeitwert von 6,6 Mio. € (Vorjahr: 4,2 Mio. €) aus. Soweit zur Absicherung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten der Konzerngesellschaften abgeschlossene Devisentermingeschäfte über interne Geschäfte an die betroffenen Konzerngesellschaften weitergereicht wurden, erfolgte eine Zusammenfassung

der sich gegenläufig verhaltenden Geschäfte zu Bewertungsportfolios. Hierin standen sich aus externen und internen Geschäften zum Abschlussstichtag beizulegende Zeitwerte von per Saldo –6,6 Mio. € bzw. 6,6 Mio. € gegenüber. Sie werden überwiegend im Jahr 2012 und im Übrigen spätestens im Jahr 2016 fällig. Die Geschäfte waren bilanziell nicht erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Devisentermingeschäften, die zur Absicherung des bilanziellen Fremdwährungsexposures von Konzerngesellschaften dienten und denen keine korrespondierenden internen Gegengeschäfte gegenüberstanden, belief sich auf –0,2 Mio. € (Vorjahr: +0,1 Mio. €). Der negative Marktwert wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Weitere Bewertungseinheiten (Mikro-Hedges) wurden aus Währungsdarlehen, die die LANXESS AG bei Konzernunternehmen aufgenommen bzw. an diese gewährt hatte, und den zu ihrer Absicherung abgeschlossenen sich gegenläufig verhaltenden Devisentermingeschäften gebildet. Die gesicherten Darlehen hatten zum Abschlussstichtag einen Buchwert von 25,5 Mio. € für gewährte bzw. von 50,4 Mio. € für aufgenommene Darlehen; per Saldo bestand ein Währungsrisiko von 0,8 Mio. €. Die externen Devisenkontrakte wiesen per Saldo einen positiven Zeitwert von 0,8 Mio. € auf, sind jeweils im Jahr 2012 fällig und bilanziell nicht erfasst.

Derivative Finanzinstrumente zur Abdeckung von Preisrisiken Die externen Warenterminkontrakte, die alle innerhalb eines Jahres fällig werden, wurden spiegelbildlich an andere Konzerngesellschaften weitergegeben. Die Ergebnisse der bis zum Jahresende beendeten Geschäfte glichen sich aus. Zur Bewertung der noch offenen Geschäfte wurden jeweils Bewertungsportfolios gebildet, sodass per Saldo kein Ergebnis entstand.

Bewertungsmethoden Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden mit marktüblichen Bewertungsmethoden unter Berücksichtigung der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten (Marktwerte) ermittelt. Im Einzelnen gelten dabei folgende Grundsätze:

- Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte wurden mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden. Devisenoptionen wurden mittels eines Preisberechnungsmodells in Anlehnung an Black & Scholes bewertet.
- Die Marktwerte der Warentermingeschäfte wurden ebenfalls mit der „Forward-Methode“ aus den Beträgen abgeleitet, zu denen sie gehandelt oder notiert werden.

Zur Messung der Effektivität von Sicherungsbeziehungen wird, je nach Art des Hedges, die Dollar-Offset-Methode herangezogen oder eine Regressionsanalyse durchgeführt.

25 Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 a HGB)

Für das Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands der LANXESS AG auf 9.370 T€ (Vorjahr: 11.365 T€). Hiervon entfielen auf die jährliche Vergütung 6.698 T€ (Vorjahr: 6.588 T€) und auf die mehrjährige Vergütung 2.264 T€ (Vorjahr: 4.613 T€). Neben den im Jahresabschluss 2010 als Aufwand erfassten Bezügen kamen im Berichtsjahr Bezüge für das Vorjahr von 408 T€ (Vorjahr: 164 T€) zusätzlich zur Auszahlung.

In der mehrjährigen Vergütung enthalten sind Bezüge im Rahmen des Long Term Incentive Program (LTIP). Dabei wurden 1.822.125 (Vorjahr: 3.999.000) anteilsbasierte Vergütungsrechte gewährt. Der beizulegende Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung belief sich auf 910 T€ (Vorjahr: 3.210 T€). Der Aufwand aus dem LTIP betrug im Konzernabschluss 934 T€ (Vorjahr: 8.025 T€).

An ein Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Berichtsjahres beendet hat, wurden in diesem Zusammenhang Leistungen von 1.320 T€ (Vorjahr: 0 T€) gewährt.

Daneben fielen laufende Aufwendungen für die Altersvorsorge der Vorstände in Höhe von 3.528 T€ (Vorjahr: 91 T€) an. Der Barwert des Verpflichtungsumfanges zum 31. Dezember 2011 lag bei 12.895 T€ (Vorjahr: 11.392 T€).

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Vorstandsmitglieder und die Individualisierung der Vorstandsbezüge finden sich im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 im Abschnitt Vergütungsbericht.

Vergütung des Aufsichtsrats

in T€	2010	2011
Feste Vergütung	647	1.160
Vergütung der Ausschusstätigkeit	141	480
Sitzungsgeld	192	231
Langfristige Vergütung	2.400	0
	3.380	1.871

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2011 Gesamtbezüge von 1.871 T€ (Vorjahr: 3.380 T€). Die für die Mitglieder des Aufsichtsrats gebildete Abgrenzung für mehrjährige Vergütung belief sich zum 31. Dezember 2011 auf 1.500 T€ (Vorjahr: 1.500 T€).

Daneben erhielten die Arbeitnehmervertreter des Aufsichtsrats, die Arbeitnehmer im LANXESS Konzern sind, Gehälter im Rahmen ihres Anstellungsverhältnisses. Die Höhe des jeweiligen Gehalts entsprach dabei einer angemessenen Vergütung für entsprechende Funktionen und Aufgaben im Konzern.

Einzelheiten zum Vergütungssystem der Aufsichtsratsmitglieder und die Individualisierung der Aufsichtsratsbezüge finden sich im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2011 im Abschnitt Vergütungsbericht.

26 Gesamtbezüge für frühere Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 b HGB)

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten im Berichtsjahr Zahlungen in Höhe von 1.799 T€ (Vorjahr: 441 T€). Darin enthalten sind oben genannte Leistungen an ein Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Berichtsjahres beendet hat. Zusätzlich wurden 274 T€ (Vorjahr: 147 T€) an laufendem Pensionsaufwand erfasst.

Für den Verpflichtungsumfang laufender Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands sind Rückstellungen zum 31. Dezember 2011 in Höhe von 9.276 T€ (Vorjahr: 6.977 T€) gebildet.

27 Gewährte Vorschüsse und Kredite an Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats (gemäß § 285 Nr. 9 c HGB)

Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Haftungsverhältnisse für diesen Personenkreis sind nicht eingegangen worden.

28 Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat Mitglieder des Aufsichtsrats oder im vergangenen Geschäftsjahr aus dem Aufsichtsrat ausgeschiedene Mitglieder bekleiden oder bekleideten die nachstehend genannten Mandate in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen (Stand: 31. Dezember 2011, bei ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats ist der Zeitpunkt des Ausscheidens maßgeblich).

Als Vertreter der Anteilseigner gehören derzeit und gehörten im vergangenen Geschäftsjahr die folgenden Herren dem Aufsichtsrat an:

Dr. Rolf Stomberg (Vorsitzender)
<ul style="list-style-type: none"> Ehemaliger Chief Executive der Sparte Shipping, Refining und Marketing von The British Petroleum Co. plc., London Ehemaliges Mitglied des Board of Directors von The British Petroleum Co. plc., London
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (Vorsitzender) Biesterfeld AG, Hamburg* Smith & Nephew plc, London/Großbritannien OAO Severstal, Tscherepowez/Russland Ruspetro plc, London/Großbritannien HOYER GmbH, Hamburg (Stellvertretender Vorsitzender) KEMNA Bau Andrae GmbH & Co. KG, Pinneberg

Dr. Friedrich Janssen
Ehemaliges Mitglied des Vorstands der E.ON Ruhrgas AG, Essen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* National-Bank AG, Essen* E.ON Avacon AG, Helmstedt* E.ON Energy Trading SE, Düsseldorf* E.ON Hanse AG, Quickborn* E.ON Ruhrgas AG, Essen* Stadtwerke Göttingen AG, Göttingen* HDI-Gerling Sach Serviceholding AG, Hannover Thüga Assekuranz Services München Versicherungsmakler GmbH, München Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf

Robert J. Koehler
Vorsitzender des Vorstands der SGL Carbon SE, Wiesbaden
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* Heidelberger Druckmaschinen AG, Heidelberg* (Vorsitzender) Klöckner & Co. SE, Duisburg* Demag Cranes AG, Düsseldorf* (bis 23. September 2011) Benteler International AG, Salzburg/Österreich (Vorsitzender) SGL Carbon S.p.A., Lainate (Mi)/Italien SGL Carbon SDN BHD, Banting/Malaysia SGL Carbon S.A., La Coruña/Spanien

Rainer Laufs
<ul style="list-style-type: none"> Selbstständiger Berater Ehemaliger Vorstandsvorsitzender der Deutschen Shell AG, Hamburg
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* WCM Beteiligungs- und Grundbesitz AG, Frankfurt am Main* (Vorsitzender) Petrotec AG, Düsseldorf* (Vorsitzender) Avancos Technicas Services GmbH, Hamburg (bis 22. November 2011) BorsodChem Zrt., Kazincbarcika/Ungarn (bis 31. Januar 2011)

Dr. Ulrich Middelmann
Ehemaliger stellvertretender Vorstandsvorsitzender der ThyssenKrupp AG, Duisburg/Essen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* Deutsche Telekom AG, Bonn* Commerzbank AG, Frankfurt am Main* ThyssenKrupp Steel Europe AG, Duisburg* (bis 31. Dezember 2011) ThyssenKrupp Materials International GmbH, Essen* (bis 31. Dezember 2011) Hoberg & Driesch GmbH, Düsseldorf

Theo H. Walthie
Selbstständiger Berater
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Als Vertreter der Arbeitnehmer gehören derzeit und gehörten im vergangenen Geschäftsjahr die folgenden Damen und Herren dem Aufsichtsrat an:

Ulrich Freese (stellvertretender Vorsitzender)
Stellvertretender Vorsitzender der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* (Stellvertretender Vorsitzender) Vattenfall Europe Mining AG, Cottbus* (Stellvertretender Vorsitzender) Vattenfall Europe Generation AG, Cottbus* (Stellvertretender Vorsitzender) 50Hertz Transmission GmbH, Berlin* (Stellvertretender Vorsitzender) Vattenfall Europa AG, Berlin* DMT GmbH, Essen* (Stellvertretender Vorsitzender) Evonik Wohnen GmbH, Essen (Stellvertretender Vorsitzender) Evonik Immobilien GmbH, Essen (Stellvertretender Vorsitzender) GSB – Gesellschaft zur Sicherung von Bergmannswohnungen mbH, Essen (Stellvertretender Vorsitzender) GSG Wohnungsbau Braunkohle GmbH, Köln (Stellvertretender Vorsitzender)

Axel Berndt
Mitglied im Betriebsrat am Standort Leverkusen
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen* Aliseca GmbH, Leverkusen*

Wolfgang Blossy (Mitglied bis 31. Mai 2011)
Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Hannover
Weitere Mandate: <ul style="list-style-type: none"> INEOS Deutschland GmbH, Köln* INEOS Köln GmbH, Köln*

* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Dr. Rudolf Fauß

- Leiter Zentrale Funktionen der HR-Services Deutschland
- Vorsitzender des Konzernsprecherausschusses der leitenden Angestellten der LANXESS AG
- Vorsitzender des Sprecherausschusses LANXESS

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Thomas Meiers (bestellt seit 1. Juni 2011)

Bezirksleiter der IG Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE), Köln

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*
- INEOS Deutschland Holding GmbH, Köln*
- INEOS Köln GmbH, Köln*
- Sasol Germany GmbH, Hamburg* (bis 30. November 2011)

Gisela Seidel

Vorsitzende des Betriebsrats am Standort Dormagen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

Hans-Jürgen Schicker

Vorsitzender des Betriebsrats am Standort Uerdingen

Weitere Mandate:

- LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen*

* Gesetzlich zu bildende Aufsichtsräte.

Vorstand Dem Vorstand der Gesellschaft gehören derzeit und gehörten im vergangenen Geschäftsjahr folgende Herren an:

Mitglied des Vorstands	Externe Mandate	Konzernmandate
Dr. Axel C. Heitmann Vorstands- vorsitzender	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Präsidium des VCI • Mitglied im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft (APA) • Mitglied des Kuratoriums des Konvent für Deutschland e.V. • Mitglied im Landeskuratorium NRW des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft • Mitglied im Wirtschaftsbeirat des Goethe-Institut e.V. • Mitglied im Vorstand des Kuratoriums der Philharmonie KölnMusik e.V. 	<ul style="list-style-type: none"> • Vorsitzender der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd.
Dr. Werner Breuers Vorstandsmitglied	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Currenta Geschäftsführungs-GmbH • Mitglied im Kuratorium des Fonds der Chemischen Industrie im VCI • Mitglied im Kuratorium des DWI der RWTH Aachen • Mitglied im Ostausschuss der Deutschen Wirtschaft • Mitglied des Beirats Vereinigung Chemie und Wirtschaft (VCW) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Saltigo GmbH • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aliseca GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS K.K. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS International S.A. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Butyl Pte. Ltd.
Dr. Bernhard Düttmann Vorstandsmitglied und Finanzvorstand (bestellt seit 1. April 2011)	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Aufsichtsrat der Gesellschaft für Kommunikation SE (GfK), Nürnberg • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI) • Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Corp.
Dr. Rainier van Roessel Vorstandsmitglied und Arbeitsdirektor	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des VCI Nordrhein-Westfalen • Mitglied im Handelspolitischen Ausschuss des VCI • Mitglied der Erfa-Gruppe 1 b bei der Deutschen Gesellschaft für Personalführung e.V. (DGFP) 	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied der Geschäftsführung der LANXESS Deutschland GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS S.A. de C.V. • Geschäftsführendes Mitglied des Verwaltungsrats der LANXESS N.V. • Vorsitzender des Aufsichtsrats der Rhein Chemie Rheinau GmbH • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Hong Kong Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der Holding Hispania S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Chemicals S.L. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Corp. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS Pte. Ltd. • Vorsitzender des Governing Board der LANXESS Srl. • Mitglied des Board of Directors der LANXESS Chemical (Shanghai) Co. Ltd. • Vorsitzender des Board of Directors der LANXESS India Private Ltd.
Herr Matthias Zachert (Mitglied bis zum 31. März 2011)	<ul style="list-style-type: none"> • Mitglied im Vorstand des Deutschen Aktieninstituts (DAI)¹⁾ • Mitglied im Beirat des Instituts für Unternehmensplanung (IUP)¹⁾ • Mitglied in der Gesellschaft für Finanzwirtschaft in der Unternehmensführung e.V. (GEFIU)¹⁾ 	

1) Mandatsangaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Ausscheidens.

Entwicklung des Anlagevermögens LANXESS AG

in T€	Bruttowerte			Abschreibungen			Nettowerte	
	Stand 01.01.2011	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2011	kumuliert 31.12.2011	2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Software-Lizenzen	50	4	42	12	4	5	8	9
	50	4	42	12	4	5	8	9
Sachanlagen								
Betriebs- und Geschäftsausstattung	148	47	23	172	68	26	104	83
	148	47	23	172	68	26	104	83
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen	738.864	0	0	738.864	0	0	738.864	738.864
Sonstige Ausleihungen	18.513	158	6	18.665	575	-134 ¹⁾	18.090	17.804
	757.377	158	6	757.529	575	-134	756.954	756.668
Anlagevermögen gesamt	757.575	209	71	757.713	647	-103	757.066	756.760

1) Zuschreibungen.

Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Mitteilungspflichtiger	Datum der Änderung	Schwellenwert	Stimmrechtsanteil		Zurechnung der Stimmrechte
		in %	in %	absolut	
Norges Bank (Staat Norwegen), Oslo, Norwegen	15.11.2011	5,00	5,04	4.190.288	Norges Bank (Staat Norwegen), Oslo, Norwegen (gemäß § 22 Absatz 1 S. 1 Nr. 1 WpHG)
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland	10.11.2011	3,00	3,04	2.528.038	Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH, Frankfurt am Main, Deutschland (0,57% gemäß § 22 Absatz 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)
Fidelity					
FIL Holdings Limited, Hildenborough, UK ¹⁾	08.11.2011	3,00	3,13	2.601.347	FIL Holdings Limited, Hildenborough, UK (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m S. 2 WpHG)
FIL Investments International, Hildenborough, UK ¹⁾	08.11.2011	3,00	3,13	2.601.347	FIL Investments International, Hildenborough, UK (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)
FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda ¹⁾	08.11.2011	3,00	3,13	2.601.347	FIL Limited, Hamilton HMCX, Bermuda (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)
TIAA-CREF Investment Management					
TIAA-CREF Investment Management, LLC, New York, USA ¹⁾	26.10.2011	3,00	2,98	2.479.195	TIAA-CREF Investment Management, LLC, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)
College Retirement Equities Fund, New York, USA ¹⁾	26.10.2011	3,00	2,98	2.479.195	TIAA-CREF Investment Management, LLC, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)
TIAA-CREF Funds, New York, USA	02.08.2011	3,00	2,92	2.428.314	TIAA-CREF Funds, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)
J.P. Morgan					
J.P. Morgan Asset Management (UK) Limited, London, UK ¹⁾	30.06.2011	3,00	2,90	2.411.697	J.P. Morgan Asset Management (UK) Limited, London, UK (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG)
J.P. Morgan Investment Management Inc, New York, USA ¹⁾	30.06.2011	3,00	2,90	2.411.697	J.P. Morgan Investment Management Inc, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG)
J.P. Morgan Asset Management (Taiwan) Limited, Taipei, Taiwan ¹⁾	30.06.2011	3,00	2,90	2.411.697	J.P. Morgan Asset Management (Taiwan) Limited, Taipei, Taiwan (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG)
J.P. Morgan Chase Bank, National Association, Columbus, USA ¹⁾	30.06.2011	3,00	2,90	2.411.697	J.P. Morgan Chase Bank, National Association, Columbus, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 i.V.m. Abs. 2 WpHG)
BlackRock					
BlackRock Inc., New York, USA ¹⁾	11.02.2011	5,00	5,10	4.244.545	Black Rock, Inc, New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 6 i.V.m S. 2 WpHG)
BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, USA ¹⁾	11.02.2011	3,00	3,19	2.656.943	BlackRock Advisors Holdings, Inc., New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 6 i.V.m S. 2 WpHG)
BlackRock International Holdings Inc., New York, USA ¹⁾	11.02.2011	3,00	3,08	2.563.117	BlackRock International Holdings Inc., New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 6 i.V.m S. 2 WpHG)
BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, UK ¹⁾	11.02.2011	3,00	3,08	2.563.117	BR Jersey International Holdings L.P., St. Helier, UK (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 6 i.V.m S. 2 WpHG)
BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA ¹⁾	03.12.2010	3,00	4,20	3.497.153	BlackRock Financial Management, Inc., New York, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 6 i.V.m S. 2 WpHG)
BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA ¹⁾	03.12.2010	3,00	4,20	3.497.153	BlackRock Holdco 2, Inc., Wilmington, Delaware, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1, Nr. 6 i.V.m S. 2 WpHG)
Dodge & Cox					
Dodge & Cox, San Francisco, USA ¹⁾	17.08.2010	10,00	9,93	8.258.284	Dodge & Cox, San Francisco, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)
Dodge & Cox, San Francisco International Stock Fund, California, USA ¹⁾	17.08.2010	10,00	9,76	8.119.784	Dodge & Cox, San Francisco International Stock Fund, California, USA (gemäß § 22 Abs. 1 S. 1 Nr. 6 WpHG)

1) Die jeweils gemeldeten Stimmrechte der J.P. Morgan-Gesellschaften, Dodge & Cox, TIAA-CREF Investment Management und Fidelity-Gesellschaften sind nicht additiv zu sehen.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

An den nachstehend aufgeführten Unternehmen hält die LANXESS AG unmittelbar oder mittelbar mindestens 20% der Anteile (Angabe nach § 285 Nr. 11 HGB). Bei den angegebenen Werten für Eigenkapital und Jahresüberschuss bzw. -fehlbetrag handelt es sich um die Werte aus den auf Basis des jeweiligen Landesrechts erstellten Jahresabschlüssen.

Name und Sitz der Gesellschaft			
	Beteiligungsanteil (in %)	Eigenkapital (in Mio. €)	Ergebnis (in Mio. €)
Vollkonsolidierte Unternehmen			
Deutschland			
Aliseca GmbH, Leverkusen	100	0	0 ¹⁾
DuBay Polymer GmbH, Hamm	50	22	2
IAB Ionenaustauscher GmbH Bitterfeld, Greppin	100	67	0 ¹⁾
LANXESS Accounting GmbH, Leverkusen	100	0	0 ¹⁾
LANXESS Buna GmbH, Marl	100	8	0 ¹⁾
LANXESS Deutschland GmbH, Leverkusen	100	1.499	0 ¹⁾
LANXESS Distribution GmbH, Langenfeld	100	4	0 ¹⁾
LANXESS International Holding GmbH, Leverkusen	100	0	0 ¹⁾
LXS Dormagen Verwaltungs-GmbH, Dormagen	100	32	0 ¹⁾
Perlon-Monofil GmbH, Dormagen	100	2	0 ¹⁾
Rhein Chemie Rheinau GmbH, Mannheim	100	45	0 ¹⁾
Saltigo GmbH, Langenfeld	100	28	0 ¹⁾
EMEA (ohne Deutschland)			
Europigments, S.L., Barcelona (Spanien)	52	6	1
LANXESS (Pty) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100	99	18
LANXESS Central Eastern Europe s.r.o., Bratislava (Slowakei)	100	5	2
LANXESS Chemicals, S.L., Barcelona (Spanien)	100	4	1
LANXESS CISA (Pty) Ltd., Newcastle (Südafrika)	100	60	8
LANXESS Elastomères S.A.S., Lillebonne (Frankreich)	100	85	6
LANXESS Elastomers B.V., Heerlen (Niederlande)	100	140	44
LANXESS Emulsion Rubber S.A.S., La Wantzenau (Frankreich)	100	50	7
LANXESS Finance B.V., Amsterdam (Niederlande)	100	9	1

Name und Sitz der Gesellschaft

	Beteiligungsanteil (in %)	Eigenkapital (in Mio. €)	Ergebnis (in Mio. €)
Vollkonsolidierte Unternehmen			
EMEA (ohne Deutschland) (Fortsetzung)			
LANXESS Holding Hispania, S.L., Barcelona (Spanien)	100	806	187
LANXESS International SA, Granges-Paccot (Schweiz)	100	139	118
LANXESS Limited, Newbury (Großbritannien)	100	18	1
LANXESS Mining (Proprietary) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	100	10	3
LANXESS N.V., Antwerpen (Belgien)	100	332	46
LANXESS Rubber N.V., Zwijndrecht (Belgien)	100	150	6
LANXESS S.A.S., Courbevoie (Frankreich)	100	64	3
LANXESS S.r.l., Mailand (Italien)	100	17	8
OOO LANXESS, Dserschinsk (Russland)	100	3	-1
Sybron Chemical Industries Nederland B.V., Ede (Niederlande)	100	98	1
Sybron Chemicals International Holdings Ltd., Newbury (Großbritannien)	100	0	0
Nordamerika			
LANXESS Corporation, Pittsburgh (USA)	100	142	59
LANXESS Inc., Sarnia (Kanada)	100	211	19
LANXESS Sybron Chemicals Inc., Birmingham (USA)	100	24	2
Rhein Chemie Corporation, Chardon (USA)	100	-11	2
Sybron Chemical Holdings Inc., Wilmington (USA)	100	24	2
Unitex Chemical Corporation, Greensboro (USA)	100	41	0
Verichem Inc., Pittsburgh (USA)	100	6	0
Lateinamerika			
LANXESS Elastômeros do Brasil S.A., Rio de Janeiro (Brasilien)	100	347	15
LANXESS Industria de Produtos Quimicos e Plasticos Ltda., São Paulo (Brasilien)	100	65	-20
LANXESS S.A. de C.V., Mexico City (Mexiko)	100	3	2
LANXESS S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100	26	-3
Rhein Chemie Argentina S.A., Buenos Aires (Argentinien)	100	3	0
Rhein Chemie Uruguay S.A., Colonia (Uruguay)	100	3	1

1) Ergebnis nach Ergebnisabführung.

Name und Sitz der Gesellschaft

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil (in %)	Eigenkapital (in Mio. €)	Ergebnis (in Mio. €)
Vollkonsolidierte Unternehmen			
Asien/Pazifik			
LANXESS Elastomers Trading (Shanghai) Co., Ltd., Schanghai (China)	100	5	3
LANXESS (Changzhou) Co., Ltd., Changzhou (China)	100	24	0
LANXESS (Liyang) Polyols Co., Ltd., Liyang (China)	100	4	-5
LANXESS Butyl Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100	224	130
LANXESS Chemical (China) Co., Ltd., Schanghai (China)	100	11	1
LANXESS Hong Kong Limited, Hongkong (Hong Kong)	100	103	10
LANXESS India Private Ltd., Thane (Indien)	100	110	-4 ²⁾
LANXESS K.K., Tokio (Japan)	100	39	2
LANXESS Korea Limited, Seoul (Südkorea)	100	5	2
LANXESS Pte. Ltd., Singapur (Singapur)	100	67	14
LANXESS PTY Ltd., Homebush Bay (Australien)	100	9	0
LANXESS Shanghai Pigments Co., Ltd., Schanghai (China)	100	18	2
LANXESS Specialty Chemicals Co., Ltd., Schanghai (China)	100	1	-1
LANXESS Wuxi Chemical Co., Ltd., Wuxi (China)	100	53	5
Nexachem Trading (Qingdao) Co., Ltd. (vormals: Rhein Chemie LOA (Qingdao) Limited), Qingdao (China)	100	-1	-1
Rhein Chemie Japan Ltd., Tokio (Japan)	100	16	2
Rhein Chemie (Qingdao) Co., Ltd., Qingdao (China)	90	25	3

Name und Sitz der Gesellschaft

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil (in %)	Eigenkapital (in Mio. €)	Ergebnis (in Mio. €)
At equity bewertete assoziierte Unternehmen			
Deutschland			
Currenta GmbH & Co. OHG, Leverkusen	40	98	6
Asien/Pazifik			
LANXESS-TSRC (Nantong) Chemical Industrial Co., Ltd., Nantong (China)	50	20	-1
At equity bewertete Gemeinschaftsunternehmen			
Asien/Pazifik			
Anhui Tongfeng Shengda Chemical Co., Ltd., Tongling (China)	25	0	1

Nicht konsolidierte Tochterunternehmen von untergeordneter Bedeutung

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil (in %)	Eigenkapital (in Mio. €)	Ergebnis (in Mio. €)
Deutschland			
LANXESS Middle East GmbH, Leverkusen	100	0	0
Vierte LXS GmbH, Leverkusen	100	0	0 ¹⁾
EMEA (ohne Deutschland)			
Darchem International Ltd., Havant (Großbritannien)	100	1	0
LANXESS Kimya Ticaret Limited Şirketi, Istanbul (Türkei)	100	0	0
OOO LANXESS Lipetsk, Lipetsk (Russland)	100	2	0
Rustenburg Chrome Mine Holdings (Pty.) Ltd., Modderfontein (Südafrika)	74	0	0
W. Hawley & Son Ltd., Newbury (Großbritannien)	100	0	0
Nordamerika			
LANXESS Energy LLC, Wilmington (USA)	100	0	0
Lateinamerika			
Comercial Andinas Ltda., Santiago de Chile (Chile)	100	0	0
Petroflex Trading S.A., Montevideo (Uruguay)	100	0	1

Nicht konsolidierte andere Unternehmen von untergeordneter Bedeutung

Name und Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsanteil (in %)	Eigenkapital (in Mio. €)	Ergebnis (in Mio. €)
Lateinamerika			
Hidrax Ltda., Taboão da Serra (Brasilien)	39	2	0

1) Ergebnis nach Ergebnisabführung.

2) Jahresabschluss zum 31.03.2011.

Lagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr 2011

Allgemeines

Die LANXESS AG hat im Wesentlichen die Funktion einer strategischen Holding für den LANXESS Konzern. Der LANXESS AG sind die LANXESS Deutschland GmbH und die LANXESS International Holding GmbH als 100%ige Töchter untergeordnet, mit denen Ergebnisabführungsverträge bestehen. Der LANXESS Deutschland GmbH unterstehen alle in- und mehrere ausländischen Beteiligungen, die LANXESS International Holding GmbH verwaltet einige der ab 2007 erworbenen bzw. gegründeten ausländischen Aktivitäten des LANXESS Konzerns. Die wirtschaftliche Entwicklung der LANXESS AG wird somit wesentlich bestimmt von den produktiven Unternehmen des LANXESS Konzerns und der Entwicklung in der Chemiebranche.

Entwicklung der Umsatz- und Ertragslage

Die Ertragslage der LANXESS AG wird wesentlich durch die Ergebnisabführung der LANXESS Deutschland GmbH und der LANXESS International Holding GmbH, in denen die Anteile an den Enkel- bzw. Tochtergesellschaften und somit der produktive Geschäftsbetrieb gebündelt sind, bestimmt.

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse von 4.056 T€ (Vorjahr: 4.027 T€) entfielen auf Dienstleistungen für die LANXESS Deutschland GmbH. Nach Abzug der Herstellungskosten, die im Wesentlichen Personalaufwendungen und allgemeine Verwaltungskosten enthielten, war ein ausgeglichenes Bruttoergebnis vom Umsatz zu verzeichnen.

Die verbliebenen allgemeinen Verwaltungskosten von 45.417 T€ (Vorjahr: 50.309 T€) betrafen im Wesentlichen Personal- und Sachkosten der Geschäftstätigkeit, die nicht direkt im Zusammenhang mit den Konzerndienstleistungen stehen. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den von der Aktienperformance abhängigen Vergütungsbestandteilen. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Erträge von 1.231 T€ (Vorjahr: 7 T€) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen von 1.439 T€ (Vorjahr: 1.748 T€) ergab sich ein negatives Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit von 45.625 T€ (Vorjahr: 52.050 T€).

Das Finanzergebnis, bestehend aus Beteiligungs- und Zinsergebnis, den Erträgen aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, den Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens sowie den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen, war mit 160.870 T€ positiv (Vorjahr: 137.845 T€). Das positive Ergebnis resultierte maßgeblich aus der Gewinnabführung der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von 215.410 T€ (Vorjahr: 190.528 T€) bei negativen Ergebnisbeiträgen der anderen Posten. Die Ergebnisverbesserung der LANXESS Deutschland GmbH resultierte im Wesentlichen aus der guten Geschäftsentwicklung. Bei Erträgen von 295 T€ (Vorjahr: 129 T€) aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens fielen Abschreibungen von 602 T€ (Vorjahr: 715 T€) auf Wertpapiere des Umlaufvermögens an. Das Zinsergebnis war mit 44.792 T€ (Vorjahr: 29.636 T€) und das Ergebnis aus den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen mit 9.354 T€ (Vorjahr: 22.412 T€) negativ. Das verschlechterte negative Zinsergebnis resultierte im Wesentlichen aus den im Berichtsjahr zusätzlich aufgenommenen Darlehen von verbundenen Unternehmen. In den übrigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen wurden im Vorjahr die Kosten aus der vorzeitigen Beendigung von Darlehen ausgewiesen.

Der Gewinn aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit betrug 115.245 T€ (Vorjahr: 85.795 T€). Die außerordentlichen Erträge des Vorjahres resultieren aus dem Umstellungseffekt aus der geänderten Währungsbewertung nach dem BilMoG zum 1. Januar 2010. Der Steueraufwand des Geschäftsjahres in Höhe von 46.038 T€ (Vorjahr: 8.119 T€) resultierte aus Steueraufwendungen für Vorjahre in Höhe von 14.869 T€ und aus einem Steueraufwand für das Jahr 2011 in Höhe von 31.169 T€. Das Steuerergebnis des Vorjahres war maßgeblich beeinflusst vom Verbrauch der steuerlichen Verlustvorträge. Der Jahresüberschuss betrug danach 69.207 T€ (Vorjahr: 78.370 T€).

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 45.493 T€ ergab sich ein Bilanzgewinn von 114.700 T€.

Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage

Bedingt durch die Funktion der LANXESS AG als strategische Holding und „Liquiditätszentrale“ ist die Bilanz von den Finanzanlagen, der Liquidität im Konzern und den daraus resultierenden Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen geprägt.

Zum 31. Dezember 2011 betrug die Summe der Aktivwerte der LANXESS AG 2.838.227 T€ (Vorjahr: 2.179.736 T€) und lag damit um 658.491 T€ bzw. 30,2% über dem Stand des Vorjahres.

Das Anlagevermögen hat mit 757.066 T€ (Vorjahr: 756.760 T€) einen Anteil von 26,7% an der Bilanzsumme. In den Finanzanlagen ist unverändert zum Vorjahr die Beteiligung an der LANXESS Deutschland GmbH mit 738.839 T€ enthalten.

Mit 2.080.526 T€ (Vorjahr: 1.405.156 T€) entfielen 73,3% der Bilanzsumme auf das Umlaufvermögen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen umfassen 60,0% der Bilanzsumme und resultieren im Wesentlichen aus dem Finanzverrechnungsverkehr und kurzfristigen Darlehensforderungen. Durch die zusätzliche Anlage liquider Mittel erhöhten sich die Wertpapiere auf 7,1% der Bilanzsumme. Die liquiden Mittel betragen 3,4% der Bilanzsumme. Der LANXESS AG stehen des Weiteren von einem internationalen Bankenkonsortium zugesagte Kreditlinien von 1,4 Mrd. € aus einem Multi Currency Syndicated Revolving Credit sowie weitere Kreditlinien von 213 Mio. € bei verschiedenen Kreditinstituten zur Verfügung.

Die Eigenkapitalquote sank bei einem Eigenkapital von 1.184.703 T€ (Vorjahr: 1.173.738 T€) aufgrund des Anstiegs der Bilanzsumme auf 41,7%. Die Entwicklung des Eigenkapitals der LANXESS AG war geprägt durch die Dividendenzahlung von 58.242 T€ und den Jahresüberschuss von 69.207 T€ (Vorjahr: 78.370 T€). Das Eigenkapital deckt das Anlagevermögen zu 156,5%.

Zum 31. Dezember 2011 betrug das Fremdkapital 1.653.524 T€ (Vorjahr: 1.005.998 T€) und damit 58,3% der Bilanzsumme.

Die Rückstellungen von 104.547 T€ (Vorjahr: 87.441 T€), die 3,7% der Bilanzsumme ausmachten, betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, Rückstellungen für gesetzliche Verpflichtungen sowie Aufwand des Geschäftsjahres 2011.

Die Verbindlichkeiten von 1.548.977 T€ (Vorjahr: 918.557 T€) stellen 54,6% der Bilanzsumme dar. Wesentliche Finanzierungsquellen sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 1.464.279 T€ (Vorjahr: 806.450 T€) und die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 80.435 T€ (Vorjahr: 100.676 T€).

Diese entsprechen 51,6% bzw. 2,8% der Bilanzsumme. Der Anstieg bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultierte aus der Aufnahme von langfristigen Darlehen bei der LANXESS Finance B.V. über 616.000 T€.

Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter hat sich stichtagsbezogen auf 135 Mitarbeiter (Vorjahr: 127) erhöht, im Durchschnitt waren 133 Mitarbeiter (Vorjahr: 126) für die Gesellschaft tätig.

Vergütungsbericht

Vergütung des Vorstands

Die Struktur des Vergütungssystems und die Höhe der Vergütungen der Vorstandsmitglieder werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Die Angemessenheit der Vergütung wird regelmäßig überprüft. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung sowie die Lage und die nachhaltige Entwicklung des LANXESS Konzerns. Zugleich werden die Üblichkeit der Vergütung bei vergleichbaren Unternehmen und die Vergütungsstruktur innerhalb des Unternehmens berücksichtigt. Die Vergütungsstruktur ist ferner darauf ausgerichtet, dass sie am internationalen Markt für hoch qualifizierte Führungskräfte wettbewerbsfähig ist und Anreize für eine erfolgreiche Arbeit zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung setzt.

Bereits im Jahr 2010 wurde die Tätigkeit der Mitglieder des Vorstands auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt. Dabei wurden die Bestimmungen des „Gesetzes zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung“ sowie die Bestimmungen des Deutschen Corporate Governance Kodex zur Anwendung gebracht und umgesetzt. Die Hauptversammlung der LANXESS AG im Jahr 2010 hatte das mit diesen Verträgen eingeführte Vergütungssystem gebilligt. Dieses Vergütungssystem fand auch beim Abschluss des Dienstvertrags mit Herrn Dr. Bernhard Düttmann im Rahmen seiner Bestellung zum Mitglied des Vorstands zum 1. April 2011 Anwendung.

Neben der festen Jahresvergütung enthält die Vergütung des Vorstands in 2011 drei variable Komponenten, die sich am jährlichen und insbesondere am mehrjährigen Erfolg von LANXESS orientieren. Die variablen Vergütungskomponenten sind der Höhe nach jeweils begrenzt. Der Vergütungsmix ist mit 31% fester Jahresvergütung und 69% variablen Komponenten stark am unternehmerischen Erfolg und an einer langfristigen Wertsteigerung orientiert.

Vergütungsmix Vorstandsbezüge

in %	
Feste Jahresvergütung	31
Annual Performance Payment	36
Long Term Incentive Plan/Long Term Stock Performance Plan	19
Long Term Performance Bonus	14
	100

Die Vergütungskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Die erfolgsunabhängige Komponente umfasst die feste Jahresvergütung sowie Sachbezüge, die sich im Wesentlichen aus den nach steuerlichen Regelwerken zu berücksichtigenden Werten, wie z. B. für die Nutzung von Dienstwagen, ergeben. Die feste Jahresvergütung der Vorstandsmitglieder ist marktorientiert und an der Vergütung vergleichbarer Unternehmen ausgerichtet. Der Gesamtbetrag der erfolgsunabhängigen Bezüge belief sich für das Geschäftsjahr 2011 auf 2.747 T€.

Die jährliche, erfolgsabhängige Komponente ist das Annual Performance Payment (APP). Es bemisst sich nach wirtschaftlichen Unternehmenszielen und weiteren Bedingungen, die der Aufsichtsrat vor Beginn des jeweiligen Geschäftsjahrs festgelegt hat, wie z. B. dem Erreichen bestimmter EBITDA-Ziele des Konzerns. Bei 100%iger Zielerreichung entspricht es 115% der festen Jahresvergütung. Die maximale Höhe ist auf Auszahlung von 150% dieser variablen Vergütungskomponente beschränkt. Die im Geschäftsjahr 2011 gewährten Bezüge aus dem erfolgsabhängigen APP beliefen sich auf 3.951 T€. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2012 kann von diesem im Voraus berechneten Betrag abweichen.

Einzelheiten in individualisierter Form zu den jährlichen Bezügen der Vorstände der LANXESS AG sind nachfolgender Tabelle zu entnehmen.

Jährliche Vergütung des Vorstands

in T€	Feste Vergütung	Variable Vergütung ¹⁾	Summe
Dr. Axel C. Heitmann	943	1.423	2.366
Dr. Werner Breuers	547	862	1.409
Dr. Bernhard Düttmann (ab 01.04.2011)	569 ²⁾	646	1.215
Dr. Rainier van Roessel	538	862	1.400
Matthias Zachert (bis 31.03.2011)	150	158	308
	2.747	3.951	6.698

1) Auszahlung in 2012 bzw. bei Herrn Zachert Abgeltung bei Austritt in 2011.

2) Einschließlich Einmalaufwendungen.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im März 2011 aufgrund der hervorragenden Leistungen im Geschäftsjahr 2010 die Zahlung eines Sonderbonus an die Herren Dr. Heitmann, Dr. Breuers und Dr. van Roessel in Höhe von 20% eines APP-Zieleinkommens beschlossen. Die Bezüge aus diesem Bonus betragen für Herrn Dr. Heitmann 190 T€ und für die Herren Dr. Breuers sowie Dr. van Roessel jeweils 109 T€. Im Zusammenhang mit der Beendigung seiner Vorstandstätigkeit erhielt Herr Zachert Leistungen von insgesamt 1.320 T€, die unter anderem der Abgeltung von Ansprüchen aus variablen Vergütungskomponenten dienen.

Ein Element der mehrjährigen Vergütung ist der sogenannte Long Term Incentive Plan (LTIP) bzw. ab 2010 sein Nachfolger, der sogenannte Long Term Stock Performance Plan (LTSP). Diese Vergütungskomponente bemisst sich an der Kursentwicklung der LANXESS Aktie. LTIP und LTSP berücksichtigen die vom Gesetzgeber geforderte stärkere Ausrichtung am mehrjährigen Unternehmenserfolg. Der LTIP erstreckt sich jeweils über drei dreijährige Tranchen. Er besteht für das im Jahr 2011 beendete erste Programm der Jahre 2005 bis 2007 aus dem anteilsbasierten Stock Performance Plan (SP) und dem Economic Value Plan (EVP), für die Jahre 2008 bis 2010 nur noch aus dem anteilsbasierten SP. Der SP ist an die Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex gekoppelt.

Die Teilnahme am LTIP erforderte ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 13% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien waren je Plan für insgesamt fünf Jahre gesperrt. Zahlungen aus dem LTIP erfolgen ausgehend vom jeweiligen Startzeitpunkt erstmals nach drei Jahren, soweit definierte Bedingungen eingetreten sind. Bei einer 100%igen Zielerreichung von SP und EVP der Jahre 2005 bis 2007 kam es pro Tranche zu einer Auszahlung von 43,3% des individuellen Zieleinkommens. Das Zieleinkommen ergab sich aus der festen Jahresvergütung zuzüglich des APP unter Annahme einer 100%igen Zielerreichung. Für die Jahre 2008 bis 2010 steht bei einer 100%igen Zielerreichung des SP pro Tranche eine Auszahlung in Höhe von 50% des individuellen Zieleinkommens an.

Vor dem Hintergrund des im Jahr 2010 ausgelaufenen LTIP hatte der Aufsichtsrat mit dem LTSP ein neues Programm für die Jahre 2010 bis 2013 verabschiedet. Der LTSP erstreckt sich jeweils über vier vierjährige Tranchen und basiert weiterhin auf der Entwicklung der LANXESS Aktie im Vergleich zum Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM als Referenzindex. Im Vergleich zum bisherigen LTIP wurde bei diesem neuen Programm die mögliche Auszahlung pro Tranche bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung von 50% auf 30% des individuellen Zieleinkommens abgesenkt. Die Teilnahme am LTSP erfordert ein Eigeninvestment in Aktien der LANXESS AG in Höhe von jährlich 5% der festen Jahresvergütung. Diese Aktien sind für durchschnittlich fünf Jahre gesperrt.

Der auf das Geschäftsjahr 2011 entfallende Personalaufwand für die gewährten SP-Anrechte beträgt für Herrn Dr. Heitmann 816 T€, für die Herren Dr. Breuers und Dr. van Roessel jeweils 559 T€ und für Herrn Dr. Düttmann 20 T€. Der dargestellte Personalaufwand ist als rechnerische Größe nicht mit dem tatsächlichen Zufluss der realisierten Gewinne bei Ausübung der Anrechte in der Zukunft gleichzusetzen. Die Herrn Zachert gewährten Anrechte sind mit seinem Ausscheiden aus dem Vorstand verfallen. Hieraus ergab sich ein Ertrag von 1.020 T€.

Ebenfalls im Hinblick auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung wurde den Mitgliedern des Vorstands als weitere variable Vergütungskomponente erstmalig im Geschäftsjahr 2010 ein Long Term Performance Bonus (LTPB) zugesagt, der Zielerreichungen erst nach zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren honoriert. Bemessungsgrundlage ist die jeweilige APP-Zielerreichung der zu berücksichtigenden Geschäftsjahre. Die konkrete Höhe des LTPB ergibt sich aus dem Durchschnitt der APP-Zielerreichungen der beiden Geschäftsjahre. Unter der Annahme einer durchschnittlichen APP-Zielerreichung von 100% beträgt der LTPB 45% der festen Jahresvergütung. Eine Auszahlung kann erstmals im Frühjahr 2012 auf Basis der Geschäftsjahre 2010 und 2011 erfolgen. Die tatsächliche Auszahlung im Jahr 2012 kann von diesen im Voraus berechneten Beträgen abweichen.

Weitere Informationen zu den mehrjährigen Bezügen ergeben sich aus folgender Tabelle.

Mehrfährige Vergütung des Vorstands

	Im Jahr 2011 gewährte SP-Anrechte (ab 2015 ausübbar)		LTPB ¹⁾
	Stück	Beizulegende Zeitwerte in T€	in T€
Dr. Axel C. Heitmann	532.125	266	556
Dr. Werner Breuers	306.375	153	336
Dr. Bernhard Düttmann (ab 01.04.2011)	322.500	161	126
Dr. Rainier van Roessel	306.375	153	336
Matthias Zachert (bis 31.03.2011)	354.750	177	0
	1.822.125	910	1.354

1) Auszahlung in 2012 bzw. 2013.

Nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden den Mitgliedern des Vorstands Leistungen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung gewährt. Dabei handelt es sich um Leistungen, die bei Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren, im Falle der dauerhaften Arbeitsunfähigkeit und bei Tod an die Hinterbliebenen erbracht werden.

Bei der Altersversorgung für die Mitglieder des Vorstands handelt es sich um einen beitragsorientierten Pensionsplan, der einen Grundbeitrag in Höhe von 25% des Funktionseinkommens vorsieht. Darüber hinaus ist von den Vorstandsmitgliedern ein Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung in Höhe von 12,5% des APP zu erbringen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 kann der Eigenbeitrag aus Entgeltumwandlung von den Vorstandsmitgliedern auf bis zu 25% des APP erhöht werden. Die Gesellschaft erbringt einen Beitrag in Höhe von 25% des APP. Im Versorgungsfall können bis zu 30% des verzinslich angesammelten Kapitals in eine Rentenleistung umgewandelt werden. Aus Regelungen vor 2006 resultieren Ansprüche, die als Besitzstände gewahrt werden. Bei Beendigung des Dienstverhältnisses vor Erreichen der Altersgrenze von 60 Lebensjahren erbringt die Gesellschaft bestimmte Zusatzbeiträge bis zu einer festgelegten Höchstgrenze.

Für die Ansprüche der Vorstandsmitglieder hat die Gesellschaft Rückstellungen gebildet. Die hierfür im Jahresabschluss 2011 berücksichtigten Kosten der erworbenen Versorgungsansprüche beliefen sich auf insgesamt 3.528 T€. Der Barwert des Verpflichtungsumfanges zum 31. Dezember 2011 lag bei 12.895 T€.

Die Barwerte der erworbenen Versorgungsansprüche zum 31. Dezember 2011 betragen für Herrn Dr. Heitmann 7.969 T€, für Herrn Dr. Breuers 1.290 T€, für Herrn Dr. Düttmann 460 T€ und für Herrn Dr. van Roessel 3.176 T€.

Der Verpflichtungsumfang für frühere Mitglieder des Vorstands einschließlich des im Berichtsjahr ausgeschiedenen Vorstandsmitglieds Herrn Zachert lag zum 31. Dezember 2011 bei 9.276 T€.

An ehemalige Vorstandsmitglieder erfolgten Zahlungen von 1.799 T€. Darin enthalten sind die Leistungen, die Herrn Zachert im Zusammenhang mit der Beendigung seiner Tätigkeit im Berichtsjahr gewährt wurden.

Der Vorstand verfügte im Geschäftsjahr 2011 über eine spezielle Absicherung für definierte, unternehmensseitig veranlasste Vertragsbeendigungen, die zu einem Ausscheiden führen, bzw. für den Fall einer wesentlichen Veränderung in der Kontrolle über das Unternehmen (Change of Control). Die Konditionen richteten sich nach dem jeweiligen Sachverhalt und beinhalteten unabhängig von der Restlaufzeit des Anstellungsvertrags Abfindungsleistungen in Höhe von bis zu zwei, im Falle des Kontrollwechsels drei festen Jahresvergütungen zuzüglich des APP und LTPB bei Annahme einer 100%igen Zielerreichung.

Weitergehende Leistungen für den Fall der Beendigung der Tätigkeit sind keinem Vorstandsmitglied zugesagt worden. Kein Mitglied des Vorstands hat im abgelaufenen Geschäftsjahr Leistungen oder entsprechende Zusagen von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied erhalten.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden keine Kredite an Mitglieder des Vorstands gewährt.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in § 12 der Satzung der Gesellschaft festgelegt. Aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 18. Mai 2011 ist sie im Hinblick auf die feste Vergütung und das Sitzungsgeld beginnend mit dem Geschäftsjahr 2011 angepasst worden. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der LANXESS AG erhalten danach eine jährliche Festvergütung in Höhe von 80 T€. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Festvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Vorsitz und Mitgliedschaft in den Aufsichtsratsausschüssen werden entsprechend dem Deutschen Corporate Governance Kodex gesondert vergütet. Aufsichtsratsmitglieder, die einem Ausschuss angehören, erhalten zusätzlich ein Halb der festen Vergütung. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses erhält zusätzlich ein weiteres Halb der festen Vergütung. Aufsichtsratsmitglieder, die in einem anderen Ausschuss als dem Prüfungsausschuss den Vorsitz führen, erhalten zusätzlich ein Viertel der Festvergütung. Insgesamt erhält ein Mitglied des Aufsichtsrats jedoch maximal das Dreifache der Festvergütung.

Daneben werden den Aufsichtsratsmitgliedern ihre Auslagen erstattet. Zusätzlich erhalten die Aufsichtsratsmitglieder 1,5 T€ Sitzungsgeld für jede Aufsichtsratssitzung und für jede Ausschusssitzung, an der sie teilnehmen. Allerdings wird die Teilnahme an Sitzungen des Ausschusses gem. § 27 Abs. 3 MitbestG und des Nominierungsausschusses nicht vergütet. Für Aufsichtsratsmandate in Konzerngesellschaften wurde an die Mitglieder des Aufsichtsrats nur eine Vergütung für die Tätigkeit im Aufsichtsrat der LANXESS Deutschland GmbH in Höhe von jeweils 5 T€ gezahlt.

Ferner erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine langfristig orientierte variable Vergütungskomponente, die sich auf die gewöhnliche Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds (fünf Jahre) bezieht. Die variable Vergütungskomponente wird anders als die fixe Vergütung nicht jedes Jahr gezahlt, sondern nur einmal zum Ende der gewöhnlichen Mandatszeit eines Aufsichtsratsmitglieds. Ist ein Aufsichtsratsmitglied kürzer im Amt, vermindert sich der Betrag entsprechend.

Ob die variable Vergütung zur Auszahlung gelangt, hängt davon ab, wie sich der Aktienkurs von LANXESS im Vergleich zum Vergleichsindex Dow Jones STOXX 600 ChemicalsSM in den fünf Jahren vom Beginn des Mandats bis zum Ende des Mandats eines Aufsichtsratsmitglieds entwickelt. Verglichen werden der Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, in der die Aufsichtsratsmitglieder bestellt wurden, mit dem Durchschnitt des Aktienkurses und des Index in den 90 Börsentagen vor der Hauptversammlung, mit deren Beendigung das Mandat der Aufsichtsratsmitglieder endet. Nur wenn der Aktienkurs sich besser als der Vergleichsindex entwickelt hat, wird die variable Vergütung fällig. Die genaue Höhe der variablen Vergütung bemisst sich wiederum danach, um wie viel sich der Aktienkurs besser als der Vergleichsindex in den vergangenen fünf Jahren entwickelt. Bei einem Unterschied von bis zu 10 Prozentpunkten wird für diesen Zeitraum von fünf Jahren eine Vergütung von 50 T€ fällig, zwischen 10 und 20 Prozentpunkten 100 T€, darüber 150 T€.

Im Geschäftsjahr 2011 kam es zu keiner Auszahlung der variablen Vergütung.

Der erwartete Vergütungsanspruch für die nach der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 begonnene Mandatszeit der Aufsichtsratsmitglieder mit einer Dauer bis zur Hauptversammlung, die über die Entlastung der Aufsichtsratsmitglieder für das Geschäftsjahr 2014 beschließt, wurde zum 31. Dezember 2011 mit insgesamt 1.500 T€ (Vorjahr: 1.500 T€) bewertet und als Rückstellung ausgewiesen.

Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen hat im Berichtszeitraum keines der Aufsichtsratsmitglieder erhalten. Kredite oder Vorschüsse wurden den Aufsichtsratsmitgliedern im Berichtsjahr nicht gewährt.

Die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrats haben für ihre Mandats-tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 die in der nachfolgenden Tabelle aufgeführten Bezüge erhalten.

Vergütung des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011¹⁾

in €	Feste Vergütung LANXESS AG	Vergütung der Ausschusstätigkeit LANXESS AG	Sitzungsgeld	Feste Vergütung LANXESS Deutschland GmbH	Insgesamt
Dr. Rolf Stomberg, Vorsitzender	240.000	0	21.000	5.000	266.000
Ulrich Freese, stellv. Vorsitzender	120.000	40.000	21.000	5.000	186.000
Axel Berndt	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Wolfgang Blosssey (zeitanteilig bis 31.05.2011)	33.333	16.667	7.500	2.083	59.583
Dr. Rudolf Fauß	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Dr. Friedrich Janssen	80.000	80.000	18.000	5.000	183.000
Robert J. Koehler	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Rainer Laufs	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
Thomas Meiers (zeitanteilig ab 01.06.2011)	46.667	23.333	7.500	2.917	80.417
Dr. Ulrich Middelmann	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Hans-Jürgen Schicker	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Gisela Seidel	80.000	40.000	21.000	5.000	146.000
Theo H. Walthie	80.000	40.000	18.000	5.000	143.000
	1.160.000	480.000	231.000	60.000	1.931.000

1) Beträge ohne Umsatzsteuer.

Berichterstattung nach § 289 Abs. 4 HGB

Zu den Vorschriften des § 289 Abs. 4 Ziffer 1 bis 9 HGB geben wir folgende Erläuterungen ab:

1. Zum 31. Dezember 2011 beträgt das Grundkapital der LANXESS AG 83.202.670 € und ist eingeteilt in 83.202.670 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Eine Aktie gewährt eine Stimme und ist maßgebend für den Anteil am Gewinn. Die Rechte und Pflichten aus den Aktien bestimmen sich nach dem Aktiengesetz.
2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind uns nicht bekannt. Allerdings unterliegen die Teilnehmer an Mitarbeiteraktienprogrammen einer Sperrfrist zur Veräußerung ihrer Aktien.
3. Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der LANXESS AG, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wurden uns nicht gemeldet.
4. Es gibt keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

5. Über Mitarbeiteraktienprogramme sind Arbeitnehmer direkt am Kapital der LANXESS AG beteiligt. Es bestehen keine Beschränkungen, die Kontrollrechte aus diesen Aktien unmittelbar auszuüben.
6. Für die Bestellung und Abberufung des Vorstands gelten die §§ 84 und 85 AktG in Verbindung mit § 31 MitbestG. Danach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat auf höchstens fünf Jahre bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Die Bestellung erfordert mindestens zwei Drittel der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder. Nach § 6 Absatz 1 der Satzung besteht der Vorstand aus wenigstens zwei Mitgliedern. Im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden des Vorstands sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden ernennen. Es können stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellt werden. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt (§ 84 Abs. 3 AktG).

Für Satzungsänderungen ist gemäß § 179 AktG die Hauptversammlung zuständig. Die Beschlüsse der Hauptversammlung werden nach § 17 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmenmehrheit und, soweit eine Kapitalmehrheit erforderlich ist, mit einfacher Kapitalmehrheit gefasst, falls nicht das Gesetz oder die Satzung zwingend etwas anderes vorschreibt. Weitere Regelungen in der Satzung werden hierzu nicht getroffen. Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, kann der Aufsichtsrat gemäß § 10 Abs. 9 der Satzung der LANXESS AG beschließen.

7. Der Vorstand der LANXESS AG hat die folgenden Befugnisse, Aktien auszugeben oder zurückzukaufen:

Eigene Aktien Die Hauptversammlung der LANXESS AG hat am 18. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 17. Mai 2016 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft zu jedem gesetzlich zulässigen Zweck zu erwerben. Die Ermächtigung kann auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder von Dritten für Rechnung der Gesellschaft oder ihrer Beteiligungsgesellschaften ausgeübt werden. Die eigenen Aktien können nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots erworben werden. Der Vorstand ist ermächtigt, die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken zu verwenden, insbesondere kann er die Aktien einziehen, in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an die Aktionäre veräußern sowie gegen Sachleistung übertragen, soweit dies zum Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse herbeizuführen. Ferner ist er ermächtigt, sie zur Erfüllung von Umtauschrechten aus von der Gesellschaft begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) zu verwenden sowie die Aktien Inhabern der von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungs- oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungs- oder Optionspflicht bestimmen, in dem Umfang zu gewähren, in dem ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts oder nach Erfüllung der Wandlungs- oder Optionspflicht ein Bezugsrecht auf Aktien der Gesellschaft zustehen würde. In den vorgenannten Fällen ist außer bei der Einziehung eigener Aktien das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Bedingtes Kapital Mit Beschluss der Hauptversammlung der LANXESS AG vom 18. Mai 2011 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 17. Mai 2016 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen oder eine Kombination dieser Instrumente (zusammen „Schuldverschreibungen“) im Gesamtnennbetrag von bis zu 2.000.000.000 € mit oder ohne Laufzeitbeschränkung auszugeben und den Inhabern oder Gläubigern von Optionsschuldverschreibungen oder Optionsgenussscheinen oder Optionsgewinnschuldverschreibungen Optionsrechte oder -pflichten oder den Inhabern oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Wandelgenussscheinen oder Wandelgewinnschuldverschreibungen Wandlungsrechte oder -pflichten auf auf den Inhaber lautende Stückaktien

der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu 16.640.534 € nach näherer Maßgabe der Bedingungen dieser Schuldverschreibungen zu gewähren oder aufzuerlegen. Im Zusammenhang damit ist das Grundkapital der LANXESS AG gemäß § 4 Abs. 4 der Satzung der LANXESS AG um bis zu 16.640.534 € bedingt erhöht (Bedingtes Kapital).

Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber oder Gläubiger von Options- oder Wandlungsrechten oder die zur Wandlung/Optionsausübung Verpflichteten aus gegen Bareinlage ausgegebenen Schuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem nachgeordneten Konzernunternehmen der Gesellschaft aufgrund der Ermächtigung des Vorstands durch Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2011 bis zum 17. Mai 2016 ausgegeben oder garantiert werden, von ihren Options- oder Wandlungsrechten Gebrauch machen oder, soweit sie zur Wandlung/Optionsausübung verpflichtet sind, ihre Verpflichtung zur Wandlung/Optionsausübung erfüllen oder soweit die Gesellschaft ein Wahlrecht ausübt, ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrags Aktien der Gesellschaft zu gewähren. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nicht durchgeführt, soweit ein Barausgleich gewährt wird oder eigene Aktien, Aktien aus genehmigtem Kapital oder Aktien einer anderen börsennotierten Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Der Vorstand kann bei der Begebung von Schuldverschreibungen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht in folgenden Fällen ausschließen:

- für Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben,
- soweit es erforderlich ist, damit Inhabern von bereits zuvor ausgegebenen Options- oder Wandlungsrechten oder -pflichten ein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt werden kann, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder bei Erfüllung der Options- oder Wandlungspflicht als Aktionär zustehen würde,
- bei Ausgabe gegen Barleistung, wenn der Ausgabepreis den nach anerkannten, insbesondere finanzmathematischen Methoden ermittelten hypothetischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet. Werden Schuldverschreibungen in entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben, dürfen die ausgegebenen Aktien insgesamt 10% des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten,
- wenn Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht/-pflicht oder Optionsrecht/-pflicht ausgegeben werden, die obligationsähnlich ausgestaltet sind.

Genehmigtes Kapital I und II Der Vorstand ist gemäß § 4 Abs. 2 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Mai 2009 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 6. Mai 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 2 der Satzung.

Der Vorstand ist des Weiteren gemäß § 4 Abs. 3 der Satzung der LANXESS AG aufgrund Beschluss der Hauptversammlung vom 28. Mai 2010 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 27. Mai 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 16.640.534 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Bei der Ausnutzung des genehmigten Kapitals steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies für Spitzenbeträge ausgeschlossen werden und um Inhabern der von der Gesellschaft und deren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Optionsscheine und Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie ihnen nach Ausübung des Wandlungs- und Optionsrechts zustehen würde. Ferner kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, sofern die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere beim Erwerb von Unternehmen, erfolgt. Auch kann das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden, um Inhabern der von der Gesellschaft oder ihren Beteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen bei Ausübung ihrer Rechte neue Aktien gewähren zu können. Schließlich kann mit

Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht ausgeschlossen werden, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet und die ausgegebenen Aktien nicht 10% des Grundkapitals überschreiten. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus § 4 Abs. 3 der Satzung.

8. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG enthalten Regelungen über ein mögliches Ausscheiden der Mitglieder des Vorstands bei einem Kontrollwechsel. Diese sind im Vergütungsbericht des Lageberichts dargestellt. Solche Vereinbarungen bestehen auch zwischen der Gesellschaft und Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene, jedoch zu anderen Konditionen. Daneben enthalten die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2005 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe im Volumen von 500 Mio. € eine Change-of-Control-Klausel, die in Verbindung mit bestimmten ratingbezogenen Ereignissen zu einem Rückgaberecht der Anleihegläubiger führen kann. Die Anleihe wurde von der LANXESS AG garantiert. Gleiches gilt für die Anleihebedingungen der im Geschäftsjahr 2009 von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihen im Volumen von 500 Mio. € und 200 Mio. €, die im Geschäftsjahr 2011 im Volumen von 500 Mio. € von der LANXESS Finance B.V. begebenen Euro-Anleihe sowie der von ihr im Februar 2012 im Volumen von 500 Mio. CNY begebenen Anleihe, die alle von der LANXESS AG garantiert werden. Die Gesellschaft hat mit einer Großbank einen Kreditvertrag über 93 Mio. € geschlossen. Dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt bzw. die Rückzahlung ausstehender Darlehensbeträge verlangt werden, wenn eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Gleiches gilt für zwei weitere Kreditverträge, die die LANXESS Finance B.V. im Geschäftsjahr 2011 mit Investitionsbanken über 200 Mio. € und 120 Mio. € geschlossen hat. Ferner besteht zwischen der Gesellschaft und einem Bankenkonsortium ein Vertrag über einen Kreditrahmen von derzeit 1.408 Mio. €. Auch dieser Vertrag kann mit sofortiger Wirkung gekündigt werden, sofern eine Übernahme der Kontrolle von mehr als 50% über die LANXESS AG durch ein anderes Unternehmen oder eine andere Person erfolgt. Darüber hinaus besteht nach Vereinbarungen zwischen der Gesellschaft und dem LANXESS Pension Trust e.V. die Verpflichtung der Gesellschaft, im Falle eines Kontrollwechsels erhebliche Einzahlungen an den LANXESS Pension Trust e.V. vorzunehmen.
9. Die Dienstverträge zwischen der Gesellschaft und den Mitgliedern des Vorstands der LANXESS AG sowie Anstellungsverträge von Mitarbeitern der ersten und zweiten Führungsebene der LANXESS AG enthalten Entschädigungsvereinbarungen für dort näher definierte Fälle eines Kontrollwechsels.

Berichterstattung nach § 289 a HGB

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 289 a des Handelsgesetzbuches vorgeschriebene Erklärung zur Unternehmensführung abgegeben. Die Erklärung ist den Aktionären zugänglich gemacht worden und kann unter www.lanxess.de, Investor Relations, Corporate Governance, jederzeit eingesehen werden.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen für die LANXESS AG werden bestimmt von den Risiken und Chancen der produzierenden Unternehmen der LANXESS Gruppe, auf die im Nachfolgenden kurz eingegangen wird.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagementsystem Unser Erfolg wird wesentlich vom Erkennen von und einem bewussten Umgang mit den Chancen und Risiken unserer unternehmerischen Tätigkeit beeinflusst. Deren wirksames Management ist ein Kernelement für die langfristige Sicherung des Unternehmens und dessen erfolgreiche Weiterentwicklung in der Zukunft. Risiken ebenso wie Chancen werden als negative bzw. positive Abweichung vom geplanten Ergebnis verstanden.

Basis dieses Managementsystems sind sowohl die internen Abläufe der Organisation, die mittels Regelungs- und Überwachungsmechanismen gesteuert werden, als auch die Früherkennungssysteme, mit denen Veränderungen externer Rahmenbedingungen überwacht und aus denen heraus zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Dieser Ansatz gilt gleichermaßen für Chancen wie für Risiken.

Wie alle Methoden, mit denen unternehmerisches Risiko gehandhabt werden soll, bietet aber auch dieses System keinen absoluten Schutz. Es dient jedoch dazu, mit hinreichender Sicherheit zu verhindern, dass sich Unternehmensrisiken wesentlich auswirken.

Strukturelle Grundlagen Unser Chancen- und Risikomanagement basiert auf klar geregelten Geschäftsprozessen, einer lückenlosen Zuordnung von Zuständigkeiten in der Organisation sowie angemessenen Berichtssystemen, die eine zeitnahe Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen an den Vorstand bzw. nachgelagerte Managementebenen gewährleisten. Die Grundsätze sind in einer Konzernrichtlinie niedergelegt. Unser Managementsystem folgt dem Integrationskonzept, d. h., die Früherkennung von Chancen und Risiken ist integraler Bestandteil des Steuerungsinstrumentariums und nicht Gegenstand einer separaten Aufbauorganisation.

Es besteht aus einer Vielzahl von Einzelbausteinen, die in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet sind. Das Management von Chancen und Risiken ist originäre Aufgabe der Leiter aller Geschäftseinheiten sowie der Prozess- und Projektverantwortlichen in den Konzerngesellschaften. Basis für die Einbindung in die betrieblichen Abläufe sind vor allem die Organisationsstruktur, das Planungssystem, die Berichts- und Informationssysteme sowie ein detailliertes Regelwerk aus Managementanweisungen und technischen Standards. Chancen und Risiken werden bei uns in verschiedenen Ausschüssen und Sitzungen erörtert und überwacht.

Rollen wesentlicher Organisationseinheiten Bei LANXESS betreiben die Business Units das operative Geschäft mit globaler Ergebnisverantwortung. Group Functions und Servicegesellschaften unterstützen die Business Units mit finanziellen, rechtlichen, technischen und anderen zentralen Dienstleistungen. Komplementär zu dieser globalen Ausrichtung der Business Units und Group Functions stellen die Landesorganisationen die erforderliche Marktnähe sowie die notwendige organisatorische Infrastruktur sicher.

Entsprechend dieser Aufgabenteilung haben wir die Zuständigkeiten, die sogenannten Risk-Owner, für

- die Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen,
- die Vorbeugung (Maßnahmen zur Risikovermeidung, -minderung oder -diversifikation),
- die Überwachung von Risiken (z. B. anhand von Kennzahlen und gegebenenfalls Frühwarnindikatoren),
- die Vorsorge (Maßnahmen zur Schadensminimierung im Ereignisfall) und
- die Kommunikation der wesentlichen Risiken und Chancen in den Führungsgremien der operativen und zentralen Geschäftsbereiche definiert.

Die Group Function Corporate Controlling verantwortet die konzernweite Sammlung und Aggregation der maßgeblichen Informationen in den nachfolgend dargestellten Zyklen:

- dreimal jährlich im Rahmen des aktuellen Erwartungsprozesses für das laufende Geschäftsjahr
- einmal jährlich im Rahmen des Budget- und Planungsprozesses für das Folgejahr sowie den mittelfristigen Prognosezeitraum.

Die berichteten Chancen und Risiken werden in einer zentralen Datenbank gesammelt und regelmäßig für den Vorstand und den Aufsichtsrat aufbereitet. Dies stellt sicher, dass neu auftretende bzw. sich wesentlich verändernde bestehende Chancen und Risiken zeitnah bis hin zum Vorstand kommuniziert und damit zielgerichtet in die allgemeine Unternehmenssteuerung eingebunden werden.

Als Meldeuntergrenze für Chancen und Risiken gilt eine Auswirkung auf das Konzernergebnis oder EBITDA von 1 Mio. € unter Berücksichtigung einer Mindesteintrittswahrscheinlichkeit. Diese niedrige Meldeuntergrenze bedingt, dass Chancen und Risiken umfassend erhoben werden. Eine Beschränkung nur auf wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken bereits im Rahmen der Bestandsaufnahme unterbleibt somit. Erst im Nachgang werden die Top-Chancen und Top-Risiken zentral von der Group Function Corporate Controlling bestimmt. Die Wesentlichkeitsgrenze hierfür beträgt konzernweit 10 Mio. €.

Die Group Function Corporate Development analysiert und bewertet systematisch bedeutende und strategische Chancen und Risiken mit dem Ziel, den Konzern langfristig richtig auszurichten.

Die Group Function Treasury steuert zentral Transaktionen, insbesondere zum finanziellen, aber auch operativen Risikotransfer (Sicherungsgeschäfte bzw. Versicherungen). Dies wird im Abschnitt zu den Risiken der künftigen Entwicklung im Detail erläutert.

Aufgrund der hohen Integration der allgemeinen Geschäftsprozesse existieren themenbezogene Gremien, bestehend aus Vertretern der Business Units und der Group Functions, die sich mit den Chancen und Risiken des Konzerns beschäftigen. Das versetzt uns in die Lage, schnell und flexibel auf sich verändernde Situationen und deren Einflüsse zu reagieren.

Bedeutung des konzernweiten Planungsprozesses Die Unternehmensplanung ist ein wesentliches Kernelement unseres Chancen- und Risikomanagements. Chancen und Risiken mit einer Wahrscheinlichkeit größer als die vorgegebene Mindestwahrscheinlichkeit fließen unmittelbar in den Planungsprozess ein. Dabei werden die führenden Planzahlen ermittelt sowie Chancen und Risiken mit hinreichender Eintrittswahrscheinlichkeit in Worst-Case-/Best-Case-Szenarien aufgeführt. Die Prozesse zur Unternehmensplanung und zu unterjährigen Erwartungsrechnungen sowie entsprechende Analysen und Handlungsoptionen werden durch die Group Function Corporate Controlling gesteuert und eng mit den operativ verantwortlichen Business Units abgestimmt. Die Planung und die damit verbundenen Chancen und Risiken werden in dedizierten Vorstandsterminen erörtert und verabschiedet. Die Jahresplanung im jeweiligen Berichtsjahr überwachen wir, indem wir regelmäßig die aktuellen Erwartungen zur Geschäftsentwicklung ermitteln.

Zusätzlich ist eine interne, sofortige Berichterstattung für spezielle Risikothemen, wie beispielsweise wesentliche Verstöße gegen Compliance-Regeln, organisatorisch vorgesehen. Im Berichtsjahr bestand bei uns kein Anlass zu einer solchen sofortigen Berichterstattung.

Compliance als integraler Bestandteil Zum Risikomanagement gehört auch, unrechtmäßiges Handeln unserer Mitarbeiter zu vermeiden. Wir setzen hier darauf, uns bei der Abwicklung der Geschäftsvorfälle umfassend rechtlich beraten zu lassen und unsere Mitarbeiter mit unserem Compliance-Kodex dazu zu verpflichten, sich entsprechend den Gesetzen zu verhalten und verantwortungsbewusst zu handeln. Ein Compliance-Committee fördert und überwacht die Einhaltung unserer Compliance-Grundsätze. Es wird von Compliance-Beauftragten unterstützt, die für jedes Land bestimmt wurden, in dem wir eine Tochtergesellschaft unterhalten. Das Compliance-Committee wird von einem Compliance-Officer geführt. Dieser untersteht direkt dem Vorstand, dem er regelmäßig berichtet.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontroll- und Risikomanagementsystem Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess umfasst die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Wirksamkeit, der Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Hierzu existieren klare Organisations-, Kontroll- und Überwachungsstrukturen. Die branchentypischen Besonderheiten der chemischen Industrie und der bei LANXESS in diesem Zusammenhang regelmäßig eingesetzten Steuerungsinstrumentarien zur Risikoabsicherung werden berücksichtigt. Neben dem Rechnungslegungsprozess im engeren Sinne gehören dazu vor allem der vorstehend beschriebene strukturierte Budget- und Erwartungsprozess sowie ein umfangreiches Vertragsmanagement. Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems können allerdings aufgrund von Ermessensentscheidungen, kriminellen Handlungen, fehlerbehafteten Kontrollen oder sonstigen Umständen eingeschränkt werden. Eine vollständige Sicherheit, dass Sachverhalte korrekt und zeitnah in der Konzernrechnungslegung erfasst werden, kann somit selbst dann nicht gewährleistet werden, wenn die eingesetzten Systembestandteile unternehmensweit angewendet werden.

Die Group Function Accounting, die dem Finanzvorstand untersteht, ist verantwortlich für den Rechnungslegungsprozess und damit für die Erstellung des Jahresabschlusses der LANXESS AG. Der Jahresabschluss unterliegt einer vollumfänglichen Prüfung durch den Abschlussprüfer.

Mit der Regelung und Überwachung der Rechnungslegungsprozesse wird bei LANXESS eine ordnungsmäßige Rechnungslegung entsprechend den einschlägigen Gesetzen und Normen, insbesondere des Handelsgesetzbuches (HGB), sichergestellt sowie die Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung gewährleistet. Das bei LANXESS angewendete rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem orientiert sich an allgemein anerkannten Standards (COSO-Modell). Wesentliche Änderungen an diesem System haben sich im Berichtszeitraum nicht ergeben. Der einheitlichen und HGB-konformen Rechnungslegung liegt ein strukturierter Prozess mit entsprechender Aufbau- und Ablauforganisation einschließlich zugehöriger Arbeitsanweisungen zugrunde. Die Prinzipien der Funktionstrennung in der Form strukturierter

Genehmigungs- und Freigabeverfahren und das Vier-Augen-Prinzip sowie laufende Plausibilisierungen kommen durchgängig zur Anwendung. Der Rechnungslegungsprozess wird auf der IT-technischen Seite ergänzt durch ein integriertes EDV-System, welches weitgehend auf Standardsoftware basiert und durch Sicherungsmaßnahmen gegen unbefugten Zugriff geschützt ist. Die Korrektheit automatisch generierter Buchungen und der dafür notwendigen Stammdaten wird regelmäßig überprüft. Manuelle Buchungen werden auf Basis eines systematischen Belegwesens gebucht. Es erfolgen eine Dokumentation im erforderlichen Rahmen sowie eine Kontrolle durch nachgelagerte Stellen.

Regelmäßige Abstimmungen mit anderen Group Functions des Finanzbereichs, insbesondere den Group Functions Treasury, Tax und Controlling, unterstützen die bilanzielle Abbildung von Sachverhalten wie zum Beispiel die Bestandsbewertung und die Darstellung der im Bereich der derivativen Finanzinstrumente getätigten Geschäfte. Über den laufenden Informationsaustausch mit den operativen Business Units sowie weiteren Group Functions werden Sachverhalte identifiziert und verarbeitet, die außerhalb der Rechnungslegung entstehen. Hierzu zählen unter anderem Prozessrisiken, Planungsrechnungen für Werthaltigkeitsuntersuchungen sowie besondere Vertragsvereinbarungen mit Lieferanten oder Kunden. Zusätzlich werden bei Spezialthemen, insbesondere bei der Bewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, externe Dienstleister hinzugezogen.

Der Gesamtvorstand stellt den Jahresabschluss auf, der danach unverzüglich dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats zugeleitet wird. Nach Empfehlung des Prüfungsausschusses wird der Jahresabschluss vom Aufsichtsrat in dessen Bilanzsitzung festgestellt. Der Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss befassen sich unter anderem mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung, des Risikomanagements, des Prüfungsauftrags und der Prüfungsschwerpunkte des Abschlussprüfers.

Überwachung des Risikomanagements und des Internen Kontrollsystems Die Group Function Internal Auditing ist beauftragt, zu überwachen, ob das interne Steuerungs- und Überwachungssystem funktionsfähig ist und die organisatorischen Sicherungsmaßnahmen eingehalten werden. Die Prüfungsplanung (Auswahl der Prüfobjekte) und Prüfungsansätze dieser Group Function sind entsprechend risikoorientiert ausgerichtet. Zur Beurteilung der Wirksamkeit des IKS wird zudem ein jährliches Self Assessment in wesentlichen Konzerngesellschaften, operativen Einheiten und Group Functions durchgeführt. Zusätzlich beurteilt der Wirtschaftsprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung das Risikofrüherkennungssystem. Auch der Aufsichtsrat übernimmt Kontrollfunktionen; unter anderem überwacht er im Plenum und in dem von ihm eingesetzten Prüfungsausschuss regelmäßig die Funktionsfähigkeit der zuvor beschriebenen Managementsysteme. Der Prüfungsausschuss lässt sich über die Tätigkeiten und Ergebnisse des Compliance-Committees, der Group Function Internal Auditing sowie den Status des Risikomanagement- und Internen Kontrollsystems berichten.

Risiken der zukünftigen Entwicklung Die wesentlichen Risikoquellen lassen sich wie folgt darstellen:

Gruppierung der Risikoquellen

Makroökonomisch	Regionale Entwicklungsdivergenz
	Langfristige Wechselkursparitäten
	Demografische Entwicklung
Strategisch	Unternehmensstrategie
	Investitionen
	Informationstechnologie
	Personal
Leistungswirtschaftlich	Absatzmärkte
	Betriebsabläufe
	Umweltrisiken
	Beschaffungsmärkte
	Finanzwirtschaft
Regulatorisch	Rechtliche Aspekte
	Regulatorische Maßnahmen
	Steuern

Regional unterschiedliche Wirtschaftsentwicklung Grundsätzlich unterliegt LANXESS den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken in den Ländern und Regionen, in denen der Konzern tätig ist. Regional unterschiedliche wirtschaftliche Entwicklungen und die entsprechende Nachfrageentwicklung können dort die Preisstellungs- und Absatzmöglichkeiten des Konzerns beeinflussen, mit entsprechenden Auswirkungen auf das Konzernergebnis. Wir begegnen diesem Szenario mit unserer regional breit gefächerten Aufstellung und dem Ausbau unserer Präsenz in ausgewählten Wachstumsregionen.

Langfristige Wechselkursentwicklung Verschiebungen in den Paritäten der Wechselkurse können sich auf die Verkaufserlöse in Konzernwährung und ihre Margen bezogen auf die Herstellungskosten der Produkte, abhängig von ihrem Produktionsland, auswirken. Neben den im Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“ beschriebenen Absicherungsmaßnahmen setzen wir auch darauf, unsere Produktionsstandorte in den wesentlichen Wachstumsregionen auszubauen, um mit der regionalen Angleichung von Produktion und Absatz eine Natural-Hedge-Position aufzubauen.

Demografische Entwicklung LANXESS begegnet auch dem Risiko der demografischen Entwicklung aktiv. Um auch künftig ausreichend qualifiziertes Personal beschäftigen zu können, haben wir zunächst für Deutschland seit 2009 unter dem Begriff XCare umfassende Maßnahmen ergriffen. Interdisziplinäre Arbeitsgruppen entwickeln in enger Abstimmung mit den Sozialpartnern bei LANXESS innovative Konzepte, um Veränderungen, die sich aus dem demografischen Wandel ergeben, frühzeitig und aktiv anzugehen. Angefangen bei der Erhöhung der Zahl von Ausbildungsstellen bis hin zu Angeboten, die es älteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermöglichen, länger am Erwerbsleben teilzunehmen. Dazu gehört auch, dass LANXESS

sukzessive ein „Langzeitkonto“ einführen wird. Dieses wird es unseren Mitarbeitern in Deutschland künftig ermöglichen, flexibler in den Ruhestand zu gehen, indem Zeit- und Geldbestandteile längerfristig angespart werden können. Ein weiteres Handlungsfeld ist der Bereich „Gesundheit“. Ziel ist es, die Produktivität zu steigern und das Risiko von Ausfallzeiten weiter zu senken. Hier wurden die Maßnahmen zur Prävention und Wiedereingliederung weiter erfolgreich ausgebaut. Zusätzlich haben wir 2011 in enger Absprache mit unseren Arbeitnehmervertretern eine Vereinbarung über ein mehrstufiges Konzept geschlossen, das es Mitarbeitern erleichtern wird, neben ihrem Beruf für die Pflege von Angehörigen zu sorgen. Dazu gehört beispielsweise eine eigens definierte Pflege-Teilzeit.

Unternehmensstrategische Risiken Wir treiben die strategische Weiterentwicklung des Konzerns ständig voran. Diese umfasst kontinuierliche Effizienzoptimierung, die Stärkung der Kernbereiche, aktives Portfoliomanagement sowie die aktive Teilnahme an der Industriekonsolidierung durch Partnerschaften, Desinvestitionen und Akquisitionen.

Der Erfolg der damit verbundenen Entscheidungen unterliegt naturgemäß einem Prognoserisiko hinsichtlich künftiger (Markt-)Entwicklungen und der Annahmen zur Umsetzbarkeit der angestrebten Maßnahmen. So könnte beispielsweise der Ein- oder Ausstieg aus einem Geschäftsfeld auf Rendite- oder Wachstumserwartungen basieren, die sich im Zeitablauf als nicht realistisch herausstellen. Wir begegnen dem, indem wir die entscheidungsrelevanten Informationen sorgfältig und strukturiert aufarbeiten. Dabei werden die betroffenen Business Units sowie der Vorstand von erfahrenen Fachabteilungen und ggf. von externen Beratern unterstützt.

Beim Informationsgewinnungsprozess über M&A-Objekte ist nicht auszuschließen, dass nicht alle für die Einschätzung der künftigen Entwicklung bzw. des Kaufpreises erforderlichen Informationen vorliegen oder richtig bewertet werden. Dieses Risiko verringern wir durch systematische „Due-Diligence“-Analysen und – soweit möglich – entsprechende Verträge mit den Verkäufern. Eine unzureichende Integration von erworbenen Unternehmen oder Geschäften kann dazu führen, dass erwartete Entwicklungen nicht eintreten. Daher existieren bei uns Prozesse, die eine vollständige Integration übernommener Geschäftseinheiten gewährleisten.

Investitionsrisiken Investitionen, die eine festgelegte Wesentlichkeitsgrenze überschreiten, werden von den zuständigen Business Units vorbereitet und dem Vorstand nach Überprüfung in einem dafür eingerichteten Investment-Committee zur Entscheidung vorgelegt. Mit diesem Prozess stellen wir sicher, dass die Investitionen der Unternehmensstrategie sowie den Rendite- und Sicherheitsanforderungen gerecht werden.

Informationstechnologische Risiken Unsere IT-Systeme unterstützen weltweit unsere Geschäftsaktivitäten, unter anderem die wesentlichen Prozesse vom Auftragseingang bis zum Ausgleich der Forderung oder von der Bestellung bis zur Zahlung der Lieferantenrechnung. Wesentlich ist hierbei, den Adressaten zum richtigen Zeitpunkt korrekte und aussagefähige Informationen bereitzustellen. Um dies zu gewährleisten, investieren wir in den weltweiten Ausbau und die Verbesserung der eingesetzten Software, Hardware und der Netzwerke. Dies resultiert auch in einer verstärkten Integration und der Nutzung einheitlicher Systemplattformen. Grundsätzlich besteht das Risiko, dass Netzwerke ausfallen oder Systeme sowie ihre Daten aufgrund von Bedien- und Programmfehlern oder externen Einflüssen verfälscht oder zerstört werden. Dies kann zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um diesem Risiko zu begegnen, investiert LANXESS verstärkt in angemessene Datensicherungssysteme und Spiegeldatenbanken, die dem Verlust von Daten vorbeugen sollen. Methoden zur Abwehr von Schadsoftware, Zugangsschutz- und Berechtigungssysteme sowie andere Sicherungs- und Kontrollinstrumente sollen die Integrität der Daten, das störungsfreie Funktionieren der Software und die anwenderbezogene Datensicherheit gewährleisten. Das Risikomanagement für die IT folgt hierbei anerkannten Standards. Darüber hinaus haben wir die Abhängigkeit von kritischen Lieferanten reduziert.

Personalpolitische Risiken Wir handeln durch unsere Mitarbeiter. Das Risiko von Arbeitskämpfmaßnahmen im Rahmen von Verhandlungen künftiger kollektivrechtlicher Vereinbarungen oder Reorganisationen ist in einigen Ländern nicht auszuschließen. Wir begegnen diesem Umstand, indem wir in einer gelebten Sozialpartnerschaft offen mit der Belegschaft und deren Vertretungen kommunizieren. Dazu gehört auch das Instrument QUEST, das Qualifizierungs-, Einsatz- und Stellenmanagement-Center, eine firmeninterne Vermittlungseinheit, die seit 2009 fest in den deutschen Organisationen verankert ist, um Personalüberhänge abzufedern und Wissen im Unternehmen zu halten.

Das von unseren Mitarbeitern aufgebaute Expertenwissen zu internen Prozessen und fachspezifischen Themen ist ein entscheidender Faktor für die effiziente Abwicklung unserer Geschäfte. Um das Risiko zu bewältigen, das in einem Verlust dieses Wissens liegt, verfolgen wir unterschiedliche Ansätze: Mit attraktiven Vergütungsmodellen, herausfordernden Aufgaben und internationalen Karriereperspektiven möchten wir Mitarbeiter an das Unternehmen binden. In Personalkonferenzen und Development Centern sichten wir darüber hinaus jedes Jahr besonders qualifizierte Mitarbeiter für einen späteren Einsatz in Schlüssel- und Führungsfunktionen, um Kompetenzen im Haus weiter auszubauen und Verluste von Wissen zu vermeiden. Ein Indikator für den bislang geringen Know-how-Verlust sind niedrige Fluktuationsquoten in allen Regionen. Insgesamt schätzen wir das Risiko, dass unsere Geschäfte von Wissensverlusten beeinträchtigt werden, als gering ein.

Um die Produktivität von LANXESS weiter zu steigern, haben wir im Rahmen des strategischen Wachstumsprogramms die International LANXESS Sales Academy (ILSA) für unsere weltweite Vertriebsorganisation entwickelt und eingeführt.

Dass Arbeitskräfte auf unseren weltweiten Märkten knapp werden, ist bislang noch nicht in einem hohen Maße zu spüren. Einer vorausschauenden und nachhaltigen Personalpolitik entsprechend, haben wir jedoch die Zusammenarbeit mit Forschungseinrichtungen, Hochschulen und weiterführenden Schulen in Deutschland und in wichtigen Zielmärkten im Berichtszeitraum deutlich verstärkt. Darüber hinaus haben wir das Unternehmen in zahlreichen Veranstaltungen weltweit als attraktiven Arbeitgeber positionieren können. Dazu gehört auch ein besonderes Engagement im Bildungssektor, u. a. in Form einer Kooperation mit der Non-Profit-Organisation „Teach First“. Mit dieser Zusammenarbeit wollen wir auch weitere Kanäle erschließen, über die wir qualifiziertes Personal anwerben können.

Risiken in Absatzmärkten Auf der Absatzseite bergen die branchentypische Volatilität und Zyklizität der weltweiten Chemie- und Polymermärkte sowie deren Abhängigkeit von den Entwicklungen der Abnehmerbranchen Risiken für LANXESS. Neben diesen nachfragebedingten Marktrisiken können auch strukturelle Marktveränderungen, etwa das Auftreten neuer Anbieter, die Migration von Abnehmern in Länder mit niedrigem Kostenniveau, Produktsubstitution oder Konsolidierungstrends auf Absatzmärkten, unser Risikoprofil beeinflussen und unsere Ertragskraft schwächen. Wir begegnen diesen Entwicklungen mit umfassenden Maßnahmen, wie z. B. der Fokussierung und Weiterentwicklung eines Produktportfolios, mit dem wir langfristig erfolgreich tätig sein können, und einem konsequenten Kostenmanagement.

Risiken im Betriebsablauf Fehlende Anlagenverfügbarkeit sowie Störungen in der Arbeits- und Verfahrenssicherheit können dazu führen, dass Produktionsziele nicht erreicht werden und eine bestehende Nachfrage nicht ausreichend bedient werden kann, so dass Deckungsbeiträge verlorengehen. Diesem Szenario wirken wir mit umfangreichen Maßnahmen entgegen. Dazu gehören z. B. reguläre Compliance-Checks, Gefährdungsbeurteilungen und systematische Schulungen unserer Mitarbeiter, um die Standards und die Sicherheit zu verbessern.

Umweltrisiken aus dem Produktionsprozess Selbst bei hohen (sicherheits-)technischen Standards bei Bau, Betrieb und Instandhaltung von Produktionsanlagen sind Betriebsstörungen – auch aufgrund externer Einflüsse wie Naturkatastrophen oder Terrorismus – möglich. Sie können zu Explosionen, der Freisetzung von gesundheitsschädlichen Stoffen oder Unfällen führen, bei denen Menschen, Sachen und die Umwelt geschädigt werden. Neben der konsequenten Überwachung von Qualitätsstandards zur Vermeidung solcher Betriebsstörungen und Unfälle sind wir im branchenüblichen Rahmen gegen daraus entstehende Schäden versichert.

LANXESS war und ist für zahlreiche Standorte, an denen teilweise seit über 140 Jahren chemische Produktion stattgefunden hat, und Abfallentsorgungseinrichtungen zuständig. Es ist nicht auszuschließen, dass in dieser Zeit auch Verunreinigungen verursacht wurden, die bisher noch nicht bekannt sind. Wir bekennen uns zum Responsible-Care-Gedanken und betreiben aktives Umweltmanagement. Dies beinhaltet die ständige Überwachung und Untersuchung von Boden, Grundwasser und Luft. Für die notwendigen Sicherungs- oder Sanierungsmaßnahmen erkannter Kontaminationen haben wir im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten ausreichende Rückstellungen gebildet.

Im Produktportfolio von LANXESS befinden sich unter anderem Substanzen, die als gesundheitsgefährdend einzustufen sind. Um möglichen Gesundheitsbeeinträchtigungen vorzubeugen, prüfen wir systematisch die Eigenschaften unserer Produkte und weisen unsere Abnehmer auf die mit der Verwendung einhergehenden Risiken hin. Zusätzlich haben wir branchenübliche Produkthaftpflichtversicherungen abgeschlossen.

Risiken in Beschaffungsmärkten Auf der Beschaffungsseite bestehen Risiken aufgrund der hohen Preisvolatilität von Rohstoffen und Energien. Ein Preisanstieg von Einsatzstoffen führt direkt zu einer erhöhten Kostenbasis in der Produktion, ein Preisverfall bei den Einsatzstoffen kann bilanzielle Wertberichtigungen von Vorräten zur Folge haben. Dem begegnen wir mit einer bewussten Vorrats- und Beschaffungspolitik. Wesentliche Teile der Rohstoffversorgung sind durch langfristige Lieferverträge sowie durch Preisgleitklauseln in den Verträgen mit den Lieferanten und/oder in den Verkaufsverträgen mit den Kunden abgedeckt. Darüber hinaus sichern wir uns teilweise über Derivate ab, soweit es liquide Terminmärkte zur Absicherung von Rohstoff- und Energiepreisrisiken gibt (siehe auch Abschnitt „Finanzwirtschaftliche Risiken“). Details hierzu finden sich im Anhang zum Jahresabschluss unter der Tz. 24 „Derivative Finanzinstrumente“. Gegen eventuelle Lieferengpässe, beispielsweise aufgrund des Ausfalls eines Lieferanten oder einer Vorstufe an einem Verbundstandort, sichern wir uns mit einer angemessenen Bevorratungsstrategie und der Vorbereitung alternativer Bezugsquellen ab. Künftige Entgelterhöhungen schlagen sich in steigenden Personalkosten nieder. Eine solche Kostensteigerung der Ressource Personal kann das Ergebnis ebenso belasten wie die zuvor beschriebenen steigenden Preise für Einsatzstoffe, ohne dass jedoch Möglichkeiten bestehen, sich gegenüber Kunden oder in Terminmärkten abzusichern. Um solche negativen Einflüsse auf die Kostenbasis abzumildern, verfolgen wir eine marktgerechte Preispolitik, die dem Premium-Charakter unserer Produkte gerecht wird. Ferner achten wir kontinuierlich auf einen effizienten Einsatz aller unserer Ressourcen, um Kostensteigerungen über gesteigerte Produktivität auszugleichen.

Finanzwirtschaftliche Risiken Die Group Function Treasury steuert zentral die finanzwirtschaftlichen Risiken. Im Wesentlichen sind dies:

Finanzwirtschaftliche Risiken

Preisrisiken	Liquidität und Refinanzierung	Kontrahentenrisiken	Anlagerisiken
Zinsen	Verfügbarkeit von Zahlungsmitteln	Banken	Investitionen in Pensionsvermögen
Währungen	Zugang zu multi- und bilateralen Kapitalmärkten	Kunden	
Rohstoffe			
Energien			

Preisrisiken werden mit dem Einsatz derivativer Finanzinstrumente im Rahmen freigegebener Bandbreiten der Absicherung gesteuert. Eine grundsätzlich konservative Finanzpolitik und eine Zielkapitalstruktur, die sich im Wesentlichen an Kennzahlensystemen führender Ratingagenturen orientiert, sichern den Zugang zu Kapitalmärkten und damit unsere Zahlungsfähigkeit. Kontrahentenrisiken, also dem Ausfall von Forderungen, begegnen wir, indem wir bewusst Kreditlimits setzen. Das Pension Committee, bestehend aus dem Finanzvorstand sowie Vertretern der Group Functions Treasury, Accounting und Human Resources, begrenzt die Anlagerisiken, indem es Allokationsentscheidungen für die Investitionen des Pensionsfonds fällt, soweit LANXESS hierauf Einfluss nehmen kann.

Eine detaillierte Darstellung finanzwirtschaftlicher Risiken und deren Managements findet sich im Anhang zum Jahresabschluss unter der Tz. 24 „Derivative Finanzinstrumente“.

Rechtliche Risiken Unternehmen des LANXESS Konzerns sind von diversen Rechtsstreitigkeiten betroffen. Der Ausgang der einzelnen Verfahren kann wegen der mit Rechtsstreitigkeiten stets verbundenen Unwägbarkeiten nicht mit Sicherheit beurteilt werden. Soweit es nach den jeweils bekannten Sachverhalten erforderlich war, haben wir als Risikovorsorge für den Fall eines ungünstigen Ausgangs solcher Verfahren Rückstellungen gebildet. Unter Berücksichtigung bestehender Rückstellungen und Versicherungen sowie zu Haftungsrisiken aus Rechtsstreitigkeiten getroffener Vereinbarungen mit Dritten hat nach der derzeitigen Einschätzung grundsätzlich keines der Verfahren einen erheblichen Einfluss auf unsere künftige Finanz- oder Ertragslage.

In der Berichterstattung über frühere Geschäftsjahre wurden erhöhte Risiken aus bestimmten behördlichen und zivilgerichtlichen Kartellverfahren in den USA, Kanada und Europa im Zusammenhang mit bestimmten Produkten des ehemaligen Geschäftsbereichs Kautschuk benannt, der bei der Abspaltung von der Bayer AG dem LANXESS

Konzern zugeordnet worden war. Die LANXESS AG und die Bayer AG haben im Innenverhältnis eine Haftungsvereinbarung für diese Verfahren getroffen. Danach trägt LANXESS im Innenverhältnis 30 % der Verbindlichkeiten und die Bayer AG 70 %. Für die Erstattungspflicht von LANXESS bestanden Wertgrenzen, die durch die zwischenzeitlich erbrachten Zahlungen von LANXESS ausgeschöpft sind. Mögliche zusätzliche Erstattungspflichten von LANXESS können sich noch aus einem der eingeschränkten steuerlichen Abzugsfähigkeit folgenden Steuerschaden sowie den laufenden Kosten einer Rechtsverteidigung ergeben. Letztere werden ebenfalls im Verhältnis 30:70 geteilt.

Risiken aus regulatorischen Maßnahmen Verschärfen sich Sicherheits-, Qualitäts- und Umweltbestimmungen und -standards, kann das zu zusätzlichen Kosten und Haftungsrisiken führen. In diesem Zusammenhang ist besonders auf die Implementierung der EU-Verordnung zur Registrierung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung chemischer Stoffe (REACH) hinzuweisen. Neben direkten Kosten, die aufgrund zusätzlicher Maßnahmen zur Erfüllung dieser Normen entstehen könnten, können sich Marktstrukturen aufgrund von Ausweichbewegungen von Anbietern und Kunden in den außereuropäischen Raum zu unseren Ungunsten verändern.

Steuerliche Risiken Steuersachverhalte unterliegen gewissen Unsicherheiten hinsichtlich der Beurteilung durch in- oder ausländische Steuerbehörden. Auch wenn wir der Überzeugung sind, alle Sachverhalte korrekt und gesetzeskonform dargestellt zu haben, ist nicht auszuschließen, dass die Steuerbehörden in Einzelfällen zu anderen Ergebnissen kommen.

Zusammenfassende Aussage zur Gesamtrisikoposition Unsere Risikoexposition hat sich im Berichtsjahr aufgrund der Erholung des wirtschaftlichen Umfelds im Vergleich zum Vorjahr verringert. Dennoch unterliegen alle Planungen bestimmten Prognoserisiken, so dass flexible Anpassungen an sich schnell ändernde Rahmenbedingungen erforderlich sein können. Dies gilt insbesondere auch vor dem Hintergrund, dass die Verlässlichkeit von Planungen und Zukunftsaussagen von den in der jüngsten Vergangenheit beobachteten drastischen und globalen Änderungen auf unseren Beschaffungs- und Absatzmärkten grundsätzlich eingeschränkt wird.

Mit dem flexiblen Management, das wir in den vergangenen Jahren bereits bewiesen haben, und unseren verbesserten Finanzstrukturen sind wir zuversichtlich, die auftretenden Risiken zu bewältigen.

In der Gesamtbeurteilung der Erkenntnisse aus dem Risikomanagement kann der Vorstand derzeit keine hinreichend wahrscheinlichen Risiken oder Risikokombinationen erkennen, die den Bestand von LANXESS gefährden.

Chancenbericht

Die strategische Ausrichtung von LANXESS hat sich in dem abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 erfolgreich bewährt. Wir haben unser Produktportfolio konsequent auf die Märkte ausgerichtet, die auch in den kommenden Jahren ein kontinuierliches Wachstum versprechen. Eine zentrale Rolle nehmen hier weiterhin die BRICS-Staaten und hier insbesondere die wichtigen Wachstumsregionen Brasilien, China und Indien ein.

Wir positionieren uns auch zukünftig als marktnaher, flexibler Premium-Anbieter im Kern der chemischen Industrie, der mit hoher Innovationskraft messbaren Mehrwert für seine Kunden generiert.

Das übergeordnete Unternehmensziel der LANXESS Gruppe ist es, unsere zentrale Steuerungsgröße, das EBITDA vor Sondereinflüssen, auf 1,4 Mrd. € im Jahr 2015 zu steigern. Von bereits initiierten Investitionsprojekten erwarten wir uns dabei auf Basis unseres Ergebnisses im Geschäftsjahr 2011 einen Beitrag zum EBITDA vor Sondereinflüssen auf ein Niveau von etwa 1,3 Mrd. €. Wir streben unser Ziel sowohl auf der Basis von organischem Wachstum als auch durch gezielte Akquisitionen an. Der Fokus wird dabei auf organischem Wachstum liegen.

Zur Erreichung dieses Ziels spielen die Zusammensetzung unseres Produktportfolios, die regionale Ausrichtung, Akquisitionen, eine zielgerichtete Forschung und Entwicklung sowie verschiedene strategische Initiativen eine zentrale Rolle.

Hier richtet sich die LANXESS Gruppe auf die vier globalen Megatrends Mobilität, Landwirtschaft, Urbanisierung und Wasser aus.

Ausblick

Die LANXESS Gruppe hat sich in den vergangenen Jahren mit ihrem Produktportfolio erfolgreich in den wichtigen Kundenindustrien platziert sowie in den weltweiten Wachstumsregionen positioniert und wird ihre Position auch in den kommenden Jahren weiter stärken.

Für unsere künftige Entwicklung haben wir ein klares mittelfristiges Ertragsziel definiert: Im Geschäftsjahr 2015 soll die zentrale Steuerungsgröße der Gruppe, das EBITDA vor Sondereinflüssen, 1,4 Mrd. € erreichen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben wir auf Basis der vier Megatrends Mobilität, Landwirtschaft, Urbanisierung und Wasser klare Wachstumschancen definiert und unsere strategische Ausrichtung darauf abgestimmt.

Die bereits erfolgreich umgesetzten Investitionen sowie die Einleitung weiterer Maßnahmen für künftiges organisches Wachstum werden dabei einen wesentlichen Beitrag zur Erreichung des definierten Ertragsziels leisten. Darüber hinaus werden wir durch bereits getätigte Akquisitionen, die erfolgreich fortgeführte Preis-vor-Menge-Strategie, den Fokus auf Premium-Produkte sowie Produkt- und Prozessinnovationen weiteres Wachstum generieren.

Die künftige Geschäftsentwicklung kann durch bestimmte Faktoren beeinflusst werden. Zu den wichtigsten unternehmensspezifischen Faktoren gehört die weitere Entwicklung der Rohstoff- und Energiekosten – hier rechnen wir für das Jahr 2012 mit einem überwiegend volatilen Verlauf und richten uns darauf ein, dass dieser Trend auch darüber hinaus anhalten könnte. Wie bereits in den Vorjahren streben wir an, steigende Kosten durch eine Erhöhung von Produktpreisen in den Markt weiterzugeben.

Die LANXESS Gruppe ist insgesamt optimistisch in das Jahr 2012 gestartet und geht auch vor dem Hintergrund zunehmender wirtschaftlicher Unsicherheiten sowie einem vorsichtigeren Kundenverhalten für seine drei Segmente von einer soliden Geschäftsentwicklung im laufenden Jahr aus. Unsere wichtigen Kundenindustrien werden, wenn auch mit unterschiedlicher regionaler Ausprägung, ihre positive Entwicklung fortsetzen. Wir sind in allen Segmenten weltweit ausgezeichnet aufgestellt, um von diesem Wachstum auch im laufenden Jahr profitieren zu können.

Vor diesem Hintergrund sind wir insgesamt zuversichtlich für das Geschäftsjahr 2012 sowie für das darauf folgende Jahr. Wir bleiben damit auf einem guten Weg, unser mittelfristiges Ziel von 1,4 Mrd. € EBITDA vor Sondereinflüssen im Geschäftsjahr 2015 zu erreichen.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben als strategische Management-Holding erwartet die LANXESS AG für dieses und das nächste Geschäftsjahr ein gleichbleibendes Niveau der Personal- sowie Verwaltungskosten. Im Übrigen wird das Ergebnis der LANXESS AG vom Finanzergebnis (Zins- und Beteiligungsergebnis sowie dem Ergebnis aus den sonstigen finanziellen Aufwendungen und Erträgen) geprägt sein. Für das laufende und das nächste Geschäftsjahr wird mit einem weiterhin negativen Zinsergebnis sowie einen leicht erhöhten Beteiligungsergebnis gerechnet. Die Ertragslage der produzierenden Unternehmen der Gruppe wird das Ausschüttungspotenzial und damit den Jahresüberschuss der LANXESS AG wesentlich bestimmen.

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres

Wesentliche Ereignisse nach Abschluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass, gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen, der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LANXESS AG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Leverkusen, den 28. Februar 2012

LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen

Der Vorstand

Dr. Axel C. Heitmann

Dr. Bernhard Düttmann

Dr. Werner Breuers

Dr. Rainier van Roessel

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LANXESS Aktiengesellschaft, Leverkusen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung

der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 29. Februar 2012

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bernd Boritzki
Wirtschaftsprüfer

Carsten Manthei
Wirtschaftsprüfer

Finanzkalender 2012

09. Mai

Zwischenbericht 1. Quartal 2012

15. Mai

Ordentliche Hauptversammlung

07. August

Zwischenbericht 1. Halbjahr 2012

20. September

LANXESS Capital Markets Day

06. November

Zwischenbericht 3. Quartal 2012

Gerne stehen wir Ihnen bei Fragen
und Anmerkungen zur Verfügung.

Kontakt Corporate Communications

Tel. +49 (0) 214 30 31872

E-Mail: mediarelations@lanxess.com

Kontakt Investor Relations

Tel. +49 (0) 214 30 23851

E-Mail: ir@lanxess.com

Impressum

LANXESS AG
51369 Leverkusen
Tel. +49 (0) 214 30 33333
www.lanxess.de

Agentur
Kirchhoff Consult AG, Hamburg

Fotografie
Katja Velmans, Düsseldorf

Druck
Kunst- und Werbedruck,
Bad Oeynhausen



Herausgeber
LANXESS AG
51369 Leverkusen
www.lanxess.de